

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 85, Fernr. 195-80/196-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monat. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Transportlohn) frei Haus, bei Abholung R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Transportlohn), bei Postbezug R.M. 2,92 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 86,68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12 Spalten, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Freitag, 22. August 1941

Nr. 232

Nach der Eroberung von Cherson, Narwa und Nowgorod Die ganze Riesenfront in Bewegung

Der Beginn des dritten Feldzugsmonats im Osten steht im Zeichen großer Siege über die Sowjets Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 22. August
In dem Augenblick, da der Ostfeldzug die Schwelle des dritten Monats überschreitet, ist seine Riesenfront genau so in Bewegung wie in den Tagen seines Beginns. Dadurch wird uns erneut eingepreßt, daß trotz der großen räumlichen Entfernungen die gesamte Front im Osten eine operative Einheit bildet. Wenn es auch vorübergehend einmal so scheint, als handele es sich im Süden, im Norden und in der Mitte um getrennte Kampfhandlungen, so macht sich der Einfluß des einen Frontteils auf den anderen zur gegebenen Zeit immer wieder bemerkbar. Dafür sorgt die Anlage und Durchführung der Operationen durch die deutsche Wehrmacht. Der Gegner kann es nicht wagen, einen Frontteil zugunsten eines anderen von Kräfte zu entziehen. Die letzten Tage brachten fast gleichzeitig im Süden den großen Sieg der Armeegruppe Rundstedt, in der Mitte die schwere Niederlage der Sowjettruppen bei Gomel, im Norden den Durchbruch durch die schwer befestigten und überaus hartnäckig verteidigten Stellungen der Bolschewiken zwischen Almen- und Peipussee.

Moskauer Reuter-Vertreter äußert die Meinung, man müsse jetzt abwarten, ob der Vorstoß bei Gomel in der Absicht geführt worden sei, die deutschen Truppen im Abschnitt von Smolensk zu unterfüttern oder ob er einen südlichen Vorstoß am linken Ufer des Dnjepr gegen Kiew einleite. Jedenfalls kann man weder in London noch Moskau mehr bestreiten, daß unsere Truppen trotz des heftigsten feindlichen Widerstandes, trotz schwierigen Geländes und bei wechselhafter Witterung bei Gomel einen glänzenden Sieg errungen haben, der für den weiteren Verlauf des Feldzuges von mitentscheidender Bedeutung ist.
Im Norden hat der Durchbruch durch die bolschewistische Verteidigungsstellung zwischen Almensee und Peipussee unsere siegreichen Truppen in den Besitz wertvollster Punkte gebracht und auch auf diesem Teil der Front die bolschewistische Stellung an einer besonders gefährdeten Stelle aufs schwerste erschüttert.

Eine Londoner Nachrichtenstelle rechnet bereits aus, daß die Bahnlinie von Leningrad nach Moskau keine 100 km von Nowgorod entfernt sei. Neupostler Blätter machen die Berichte von dem nördlichen Frontsektor noch größer als die auf dem südlichen Abschnitt und schildern die große Gefahr, die sich dort oben plötzlich für den bolschewistischen Partner herausbildet. Der Sowjetmarschall Woroschilow hat einen bezeichnenden Aufruf an die Bevölkerung von Leningrad erlassen und zur Bildung einer Miliz zur Verteidigung Leningrads aufgefordert. Auch er spricht von der „großen Gefahr“, die der Stadt drohe. In dem Aufruf heißt es, die Einwohner Leningrads sollten wie ein Mann zur Verteidigung der Stadt aufstehen, über der sich die unmittelbare Gefahr eines Überfalls durch den Feind zusammenzieht. (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Hölle der Frauen

Von Kriegsberichterstatter Rudolf Dietrich

Im Osten, im August (KP.)
Natascha ist knapp 19 Jahre alt, blond, blauäugig und kerngerade gewachsen. Ein hübsches Mädchen nach unseren Begriffen. Ihre Heimatstadt ist D., ein wichtiger Eisenbahnnotenpunkt und eine bedeutende Garnisonstadt im Leningrader Militärbezirk. Der Vater war bis kurz vor Kriegsausbruch als höherer Parteifunktionär in D. tätig.
Natascha und die übrigen fünf Geschwister sahen den Vater nicht oft. Er spielte eine führende Rolle in der kommunistischen Partei im Bezirk D. Im Jahre 1931 hatte er der Behörde eine Postkarte geschickt und geschrieben, daß er sich von seiner Frau getrennt habe und um seine Scheidung bitte. Der zuständige Beamte drückte einen Stempel auf die Karte und damit war die Ehe geschieden. Einige Tage später heiratete er eine Arbeiterin. Dieser Ehe entsprang ein Kind. Als seine zweite Frau niederlag, war Petrowich A. seiner zweiten Frau überdrüssig geworden und ließ sich von ihr scheiden. Natascha wurde seine dritte Frau. Das war im Jahre 1937.

84000 Gefangene in der Schlacht bei Gomel

Siegreiches Vorgehen der deutschen Truppen zwischen Almen- und Peipussee

Aus dem Führerhauptquartier, 21. August
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In der Südroute nahmen Verbände der Waffen-SS die Hafen- und Industriestadt Cherson an der Mündung des Dnjepr.
Die Schlacht im Raum und nördlich Gomel endete — wie durch Sondermeldung bekanntgegeben — mit einer schweren Niederlage der Sowjetwehrmacht. Infanterie, motorisierte und Panzerdivisionen haben im Zusammenwirken mit der Luftwaffe Teile von 17 Schützen, fünf Kavallerie-, zwei Panzer- und einer motorisierten Division sowie zwei im Landmarsch herangeführten Luftlandabteilungen geschlagen, vernichtet oder gefangen genommen. Die blutigen Verluste des Feindes sind wieder sehr schwer. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf rund 84000, die Beute an Geschützen auf 848 erhöht. Außerdem fielen 144 Panzerkampfwagen und zwei Panzerzüge in unsere Hand.
Zwischen Almen- und Peipussee wurde nach mehrstägigen heißen Kämpfen eine vom Feinde schwer besetzte und überaus hartnäckig verteidigte Stellung durchbrochen. Die Städte Nowgorod, Ringisepp und Narwa sind genommen. Unsere Truppen befinden sich im weiteren siegreichen Vordringen.
Verbände der Luftwaffe fügten den von Dnepr und Dschalow über See fließenden Sowjettruppen sowie feindlichen Kolonnen ostwärts des Dnepr-Wogens wieder schwere Verluste zu. Sie versenkten im Schwarzen Meer einen Transporter mit 6000 BRT. und beschädigten drei weitere große Handelsschiffe.
Bei einem Vorstoß gegen die britische Küste griffen Schnellboote einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug an und versenkten einen Tanker von 5000 BRT. und einen Frachtdampfer von 4000 BRT. Kampfflugzeuge vernichteten im Seegebiet um England bei Tage aus einem Geleitzug heraus einen Frachter von 3000 BRT. neuschiff- und Vorkostenboot abgeschossen.
An der Kanalflüßle verlor die britische Luftwaffe in Luftkämpfen vier Jagdflugzeuge. Vier weitere britische Flugzeuge wurden durch Miensuch- und Vorkostenboote abgeschossen.
Ein Versuch einzelner Sowjetbomber, in der letzten Nacht das norddeutsche Küstengebiet anzugreifen, blieb wirkungslos.

gorod, Ringisepp und Narwa sind genommen. Unsere Truppen befinden sich im weiteren siegreichen Vordringen.
Verbände der Luftwaffe fügten den von Dnepr und Dschalow über See fließenden Sowjettruppen sowie feindlichen Kolonnen ostwärts des Dnepr-Wogens wieder schwere Verluste zu. Sie versenkten im Schwarzen Meer einen Transporter mit 6000 BRT. und beschädigten drei weitere große Handelsschiffe.
Bei einem Vorstoß gegen die britische Küste griffen Schnellboote einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug an und versenkten einen Tanker von 5000 BRT. und einen Frachtdampfer von 4000 BRT. Kampfflugzeuge vernichteten im Seegebiet um England bei Tage aus einem Geleitzug heraus einen Frachter von 3000 BRT. neuschiff- und Vorkostenboot abgeschossen.
An der Kanalflüßle verlor die britische Luftwaffe in Luftkämpfen vier Jagdflugzeuge. Vier weitere britische Flugzeuge wurden durch Miensuch- und Vorkostenboote abgeschossen.
Ein Versuch einzelner Sowjetbomber, in der letzten Nacht das norddeutsche Küstengebiet anzugreifen, blieb wirkungslos.

Das Posener Schloß wird Wohnsitz des Führers

Die Neugestaltung des Schwertensbaus das erste der repräsentativen Bauvorhaben unserer Gauhauptstadt

Posen, 21. August
In der durch den Führer verfügten städtebaulichen Neugestaltung der Gauhauptstadt Posen, deren Verwirklichung im vollen Umfange erst nach Kriegsende in Angriff genommen werden wird, steht der Umbau des Deutschen Schlosses am Anfang der geplanten repräsentativen Bauvorhaben. Zur Erlangung von Entwürfen für die bildhauerische Gestaltung eines 140 m hohen und etwa 35,50 m langen Marmorrieses im Runden Saal des Schlosses hat der Gauleiter und Reichsstatthalter einen Wettbewerb ausgeschrieben.



Das Deutsche Schloß in Posen (Aufn.: Architekt 23.)

Das ehemalige königliche Residenzschloß in Posen wurde 1906-10 von Professor Franz Schwechten im romanischen Stil erbaut. Auf Befehl des Führers hat dieses Bauwerk den Namen „Das Deutsche Schloß zu Posen“ erhalten und ist dazu bestimmt worden, zum Wohnsitz des Führers im wiedergewonnenen deutschen Osten ausgebaut zu werden. Außerdem wird das Schloß die Diensträume des Gauleiters und Reichsstatthalters sowie die großen Repräsentationsräume des Warthegaues aufnehmen.
Die Neugestaltung des Deutschen Schlosses zu Posen wird z. B. durch Architekt Franz Böhmmer und durch Professor Heinrich Mihaelis durchgeführt. Der Runden Saal wird

besonders repräsentativen Zwecken der Bewegung und des Staates dienen. Der in Marmor auszuführende Fries soll ein der Bedeutung des Raumes entsprechendes Thema behandeln, das sich jeder Teilnehmer am Wettbewerb selber stellen kann.

Natascha wird dieses Jahr niemals vergessen. Es war der Beginn ihres Leidenswegs. Denn Natascha war ehrgeizig, wollte hoch hinaus, wollte die Frau eines Polittrutz werden, vor dem alle Menschen zitterten. Aber der Weg war steil und dornenvoll. Bis Natascha, struppellos in der Wahl ihrer Mittel, ihren Mann darauf aufmerksam machte, daß Natascha, die zum schönsten Mädchen der Stadt heranwuchs, geeignet sei, ihr den Weg zu bahnen. Erst sträubte sich Petrowich dagegen. Er war stolz auf Natascha, sein Täubchen. Er wußte aus den Bemerkungen der Genossen, daß Natascha hübscher war als alle anderen Mädchen in der Stadt. Darauf haute Natascha ihren Plan, als sie die politischen Freunde und Vorgesetzten ihres Mannes zu einem proletarischen Teeabend einlud. Es wurde ein schönes Fest. Der Alkohol floss in Strömen. Natascha trug ein dunkelrotes Seidenkleid, das ihr der Vater in Leningrad hatte besorgen lassen. Sie und der Schnaps waren unumfritterter Mittelpunkt des Abends.

In früher Morgenstunde brachen die Gäste auf. Natascha wurde von einem Kommissar in dessen Dienstwagen nach Hause gebracht. Natascha hatte ihr kurz vor der Abfahrt ins Ohr geflüstert, recht nett zu dem Genossen zu sein, da viel davon abhängen würde. Während der Fahrt wurde Nataschas Begleiter aufdringlich. Müde von dem starken Alkoholgenuss — Natascha war damals gerade 15 Jahre alt — wurde ihre Abwehr immer schwächer. Schließlich lag sie dem Kommissar willenlos in den Armen und folgte ihm auf sein Zimmer. In den folgenden Stunden wurde sie mehrmals vergewaltigt. Am Morgen kehrte sie zerschlagen, müde und mit verschmutztem Kleid zu ihrer Mutter zurück.
Zwei Wochen später folgte ein ähnliches Fest bei Natascha. Diesmal waren andere Gäste da. Natascha schwor bis zur letzten Stunde, nicht in Montas Haus zu gehen. Bis sie die Mutter auf den Knien bat, es doch zu tun, da sie sonst ihre Arbeit verlore. Natascha ließ sich erweichen und ging. Das Finale war das gleiche wie zwei Wochen vorher.

Von diesen Monaten an wanderte Natascha von einem Funktionär zum anderen. Allen mußte sie zu Willen sein. Es gab keinen Menschen, der ihr dieses traurige Los hätte erleichtern können.

Im Jahre 1939 gebar Natascha einen Knaben. Er wurde ihr genommen und in einer staatlichen Erziehungsanstalt untergebracht. Im vergangenen Jahre fühlte sie sich neuerdings Mutter werden. Noch vor der Geburt wurde das Kind beiseite. Seit diesem Tage befindet sie sich in einem körperlich elenden Zustand. Als sie sich an den Vater des Kindes wandte und diesen um eine Unterstützung bat, wurde der Parteifunktionär P. grob. Ihre flehentlichen Bitten beantwortete P. mit Schlägen, die Natascha Zeit ihres Lebens nicht vergessen wird. Verzweifelt wandte sie sich an die Behörde. Dort klagte sie den Genossen P. und das Unrecht an, daß ihr zugefügt worden war. Man schickte sie fort. Zwei Tage später folgte ihre Verhaftung

Wir bemerken am Rande

Cherson, Karwa, Der gefirigte DNB-Bericht mel-
det die Eroberung von drei
Städten der Sowjetunion, die
nicht nur strategisch wichtige Punkte in diesem Kriegs-
geschehen sind, sondern bereits seit Jahrhunderten in
der Geschichte des Ostraumes eine große Rolle spie-
len. So ist die 1737 gegründete, 1778 als Festung
ausgebaut Hafenstadt Cherson am Schwarzen
Meer seit langem durch ihren Getreidehandel und
ihre Metallindustrie bekannt. 1803 wurde sie Gou-
vernementshauptstadt. Im Weltkrieg wurde Cherson,
das 1933 rund 83 000 Einwohner zählte, im Oktober
1918 von den Deutschen, 1919 von den Ukrainern,
Franzosen und Griechen besetzt, bis die Stadt 1920
unter bolschewistische Herrschaft geriet.

Noch bekannter sind die Namen der beiden an-
deren, am Nordabschnitt der Ostfront eroberten Städte
Karwa und Nowgorod. Karwa an der Narowa
wurde bereits um 1250 gegründet und gehörte wäh-
rend der folgenden Jahrhunderte nacheinander Dä-
nemark, dem Deutschen Orden, Rußland und den



Karte: Archiv der L. 3.

Schweden. Hier schlug am 30. November 1700
Karl XII. die Russen. Nachdem sie 1704 von Peter
dem Großen eingenommen worden war, wurde die
Stadt Angermanland einverleibt. Die Festung wurde
1884 geschleift. Nach dem Weltkrieg kam die an
30 000 Einwohner zählende Stadt zum estnischen
Distrikt Wierland.

Als die Varäger, die schwedischen Wikinger, über
die Ostküste der Dniepr durch das europäische Tiefland
bis ans Schwarze Meer vordrangen, gründeten sie
am Ufer der Dniepr die Stadt Holmgard, das spätere
Nowgorod (nicht zu verwechseln mit Moskau-
Nowgorod an der Wolga). Die schon im 9. Jahrhundert
bedeutende Stadt wurde 884 die Residenz des be-
rühmten Normannenfürsten Rurik. Später legte sich
die Bürgergarde der Stadt gegen die Herrschaft
durch und schuf den Freistaat Nowgorod, der
1300 bis zum Weißen Meer reichte und einen ge-
waltigen wirtschaftlichen Aufschwung nahm. Durch
den Beitritt zur Hanse, zu deren wichtigsten Anseh-
posten sie gehörte, trat die Stadt, damals Hanse-
stadt oder Nowgorod genannt, in enge Beziehungen zu
Deutschland. Als 1478 Ivan III. die Stadt unter-
warf und wenig später die Tore des „Deutschen
Hofes“ geschlossen wurden, war es mit ihrer Blüte-
zeit vorbei, an die noch zahlreiche Kunstschätze des
als „Museumstadt“ bezeichneten Nowgorod erin-
nern. Heute zählt die Stadt 40 000 Einwohner und
ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt im Petersbur-
ger Bezirk. hp.

und Aburteilung als Defaitistin zu
sechs Wochen Gefängnis.

Nach ihrer Entlassung verdiente sie sich ihren
Lebensunterhalt auf der Straße. Es ist die letzte
Stufe im Leben dieses Mädchens, das durch die
Strupplosigkeit des bolschewistischen Systems
zugrunde gerichtet wurde.

Natascha ist ein lebendiges Beispiel für das
Martyrium der Frauen im Sowjetstaat. Man
muß diese abgerissenen, ärmlich gekleideten
Frauen und Mädchen gesehen haben, um zu ver-
stehen, daß die Sowjetunion für die weiblichen
Angehörigen dieses Staates noch weit mehr
als für die männlichen Angehörigen die Hölle
bedeutet. Aus zahlreichen Beispielen, die ein
ähnliches Bild ergeben wie das Schicksal des
Mädchens Natascha in D., geht hervor, daß die
Frau im „Paradies der werktätigen Massen“
durch die herrschende sexuelle Ungleichheit zu
einem willenlosen Stück Fleisch herabgewürdigt
wurde, das gerade gut genug ist, sinnliche Triebe
zu befriedigen. Von Krankheiten und Abtrei-
bungen gesundheitlich zerstört und als stumpfe,
hoffnungslose Arbeitstiere, die sich nicht mehr
gegen den Willen ihrer Bedrücker aufzubaumen
wagen: so präsentiert sich das Bild der Frau,
wie sie in der Sowjetunion lebt!

Der Wink mit dem Zaunpfahl aus USA.

England soll nicht nur immer andere für seine Zwecke arbeiten lassen

Eigene Drahtmeldung der L.Z.

Lissabon, 22. August

Auf der Atlantik-Konferenz scheint
von amerikanischer Seite den Engländern deut-
lich gesagt worden zu sein, daß die Zeiten, wo
man andere Leute für sich arbeiten und kämp-
fen ließ, vorüber sind und daß die engli-
schen Anstrengungen gesteigert wer-
den müßten. Es ist bezeichnend, daß unmittel-
bar nach dem Abschluß der Konferenz auf dem
Atlantik der kanadische Ministerpräsident Ma-
ckenzie King, nach London beordert wurde
und wenige Stunden nach Churchills Rückkehr
bereits im Flugzeug in England eintraf. Ameri-
kanische Berichte wollen wissen, daß der
Hauptzweck dieser Englandreise die Einfüh-
rung der allgemeinen Wehrpflicht
auch in Kanada sei. In USA. haben sich
die britischen Stimmen gemehrt, die der kana-
dischen Regierung vorwerfen, die Kriegs-
anstrengungen ihres Dominions seien weit gerin-
ger als die Anstrengungen der Vereinigten
Staaten. Man begeistert sich in Kanada für

Safenanlagen in Odessa heftig bombardiert

Vier Transportzüge zum Entgleisen gebracht / Munitionszug explodiert

Berlin, 21. August

Im Südteil der Ostfront wurden im Laufe
des 20. August die Hafenanlagen von Odessa
durch deutsche Kampfflugzeuge erneut heftig
bombardiert. Vernichtende Treffer auf Hafenan-
lagen und Hallen sowie gegen Truppeneinheiten
brachten den Bolschewiken große Verluste an
Menschen und Material bei. Bei Angriffen
gegen Schiffsziele wurde ein sowjetischer Damp-
fer von 6000 BRT. vernichtet, ein weiteres
Handelschiff von ebenfalls 6000 BRT. beschä-
digt. Bei Dnjeprow wurden zwei Han-
delschiffe der Sowjets von zusammen 7000
BRT. beschädigt und zahlreiche Treffer in einer
Platzierung erzielt. Bolschewistische Kolonnen
und Eisenbahnbewegungen ostwärts des
Dnjeprow wurden mit Bomben und
Vordrängen angegriffen und in diesem Raum
insgesamt 120 Lastkraftwagen zerstört, vier

Bahnhöfe ostwärts Nowgorod zerstört

Kommandierender General eines sowjetischen Panzerkorps gefangen genommen

Berlin, 21. August

Im Nordteil der Ostfront richteten sich die
Hauptangriffe deutscher Kampfflugzeuge in Zu-
sammenarbeit mit den Verbänden des Heeres
am 20. August gegen bolschewistische Truppen-
ansammlungen im Raum südwestlich und südlich
Staraja-Russa sowie ostwärts Nowgo-
rod. Eisenbahnstationen wurden mehrfach
unterbrochen und zahlreiche Bahnhöfe zerstört.
Bei Nowgorod wurden mehrere Panzer und zahl-
reiche Lastkraftwagen zerstört. Im Finnischen
Meerbusen wurde ein Handelschiff von 1500
BRT. versenkt. Insgesamt wurden von der deut-
schen Luftwaffe in diesem Raum 14 Panzer, 294
Lastkraftwagen, fünf Lokomotiven, zwei Eisen-
bahnzüge und vier Brücken zerstört sowie drei
Flakbatterien zum Schweigen gebracht.

Im mittleren Teil der Ostfront wurden am
20. August von der deutschen Luftwaffe im Raum
von Wasma Truppenansammlungen, Kolonnen
und Batteriestellungen der Sowjets ange-
griffen. Die Eisenbahnstrecke Gomel-
Snoowl wurde mehrfach unterbrochen, wobei
drei Truppentransportzüge volltreffer erhielten.
Außerdem wurden die Unterläufe eines bolsche-
wistischen Truppenabtes vernichtet.

In der Süd-Ukraine wurde der Angriff auf
die wenigen noch von den Sowjets gehaltenen

Brückenköpfe am Dnjeprow erfolgreich
fortgesetzt. Die Zahl der als vernichtet ge-
meldeten 65 sowjetischen Panzerkamp-
fwagen hat sich inzwischen auf 80 erhöht.
Am Morgen des 19. August wurde am West-
ufer des Dnjeprow eine Anzahl sowjetischer Offi-
ziere gefangen genommen. Unter ihnen befand
sich der schwerverwundete Kommandierende Ge-
neral des 16. sowjetischen Panzerkorps, General-
leutnant Sokolow.

Churchill Stalins gelehriger Schüler

Der Blutofen ahmt die sowjetische Einrichtung des politischen Kommissars nach

Drahtmeldung unseres Ost-Berichterstatters

Stockholm, 22. August

Die Berührung mit der sowjetischen Seuche
ist ansteckend. In England beabsichtigt man
jetzt, die sowjetische Einrichtung des Politischen
Kommissars nachzuahmen. In einem amtlichen
Komunikation des Londoner Kriegsministe-
riums wird bekanntgegeben, daß für das briti-
sche Heer ein „Büro der laufenden Unter-
richtung“ geschaffen werden soll. Diese
politische Propagandazentrale für das britische
Heer soll dafür sorgen, daß den britischen Offi-
zieren eine ausreichende politische Erziehung
zukommt, die sie in der Lage setzt, die Truppe poli-
tisch zu schulen oder, wie es in der Bekanntma-
chung des britischen Kriegsministeriums wört-

Schöne Überraschung für die Sommier!

Zobruzeitung wird von italienischem Stoßtrupp hinter die Feindlinie gebracht

Drahtbericht unseres GB.-Berichterstatters

Rom, 22. August

Zwei Frontzeitungen erschienen in Nord-
afrika, die italienischen Truppen lesen die
„Traddotta Libica“, die deutschen Streit-
kräfte die „Dase“. Kürzlich gedachten die Be-
lagerer Tobruks dem Abstand abzuhelfen, daß
ihre englischen Gegner so ganz und gar von der
Wahrheit der tatsächlichen Ereignisse abgelenkt
sind. Sie fabrizierten mit Hilfe einiger Dol-
metscher und Zeichner ein Blatt in engli-
scher Sprache, das sie „Zobru-Zeitung“
nannten. Ein tüchtiger Stoßtrupp brachte die Zei-

USA-Druck auf Thailand

Drahtmeldung unseres TW-Berichterstatters

Tokio, 22. August

Die USA. hätten, um ihren Druck auf Thai-
land zu verstärken, die Lieferungen an
Thailand reduziert, meldet „Tokio
Nischi Nischi“ aus Bangkok. Gleichzeitig sei
Niederländisch-Indien gezwungen worden, seine
Lieferungen an Thailand einzustellen.

Worochilows letzter Ausweg

(Fortsetzung von Seite 1)

Worochilows Appell stellt eine glatte Auf-
forderung zum Heckenkrieg dar, denn
die zivilen Einwohner Leningrads sollen „sofort
lernen, wie man mit Karabinern, Maschinenge-
wehren und Handgranaten umgeht“. Selbstver-
ständlich werden die Operationen der deutschen
Armeen durch derartige Verzweifelungsmaßnah-
men nicht vereitelt, aber die Sowjetgewaltigen
sollten sich des Schicksals von Warschau
erinnern, wo ebenfalls einmal an die Bevölke-
rung zu deren schweren Verhängnis der Wahr-
sinnsbefehl zum Heckenkrieg gegeben wurde. Auch
diesmal wird die Folge des verbrecherischen
Wahnsinns nicht die deutsche Wehrmacht, son-
dern allein die Bevölkerung zu tragen haben.
Die Verantwortung wird allein auf diejenigen
fallen, die zu der völkerverwundlichen Betei-
ligung von Zivilpersonen an den Kämpfen auf-
fordern.

Erfolgreiche Abwehr bei Tobruh

Rom, 21. August

Der italienische Wehrmacht-
bericht vom Donnerstag hat folgenden Wort-
laut:
Britische Flugzeuge unternahmen einen
Einflug auf Augusta; einige Verwundete un-
ter der Zivilbevölkerung, geringfügige Mate-
rialschäden. Die sofort in Tätigkeit getretene
Bodenabwehr schloß eines der angreifenden
Flugzeuge ab.

In Nordafrika wurden an der Tobruk-
Front gegnerische Vorstöße sofort und wirksam
zurückgewiesen. Mit zielreicher Artillerie-
feuer wurden Hafenanlagen getroffen und Brände
in den feindlichen Beseitigungsanlagen ver-
ursacht.

Die Stadt Bengasi wurde neuerlich von
englischen Flugzeugen mit Bomben belegt.
Keine Opfer, einige Gebäudeschäden.

In Ostafrika auf den verschiedenen
Frontabschnitten von Gondar heftige Angriffs-
tätigkeit und Gegenangriffe unserer unermüd-
lichen Truppen, die größere Erfordernisse durch-
führten und mehrere vom Feind unternom-
mene und von Luftstreitkräften unterstützte An-
griffsversuche aufdeckten und mit beträchtlichen
Verlusten zurückschlugen.

Im östlichen Mittelmeer versenkten zwei un-
serer Torpedoflugzeuge unter dem Befehl des
Piloten Oberleutnant Casar Graziani, Leut-
nant Aldo Forzineti, Beobachter Kapitänleu-
tenant Pietro Riva einen vollbeladenen
Lantern von 10 000 Tonnen.

Urlaubsperre in Iran

Eigene Drahtmeldung der L.Z.

Bern, 22. August

In einer Botschaft des Schahs von
Iran an die Mitglieder der Militärakademie
wurde mitgeteilt, daß die Offiziere „aus später
verständlicher werdenden Gründen“ dieses Jahr
nicht mit ihrem sonst üblichen Urlaub zu re-
chnen hätten. Der Schah richtete einen Appell
an die Armee, sich für den Notfall zu rüsten
und bereit zu sein, jedes Opfer auf
sich zu nehmen.

Wilhelmine röhrt den Braten

Eigene Drahtmeldung der L.Z.

Rom, 22. August

Dem „Giornale d'Italia“ wird aus Neuyork
gemeldet, man verführe in gut unterrichteten
Kreisen Washingtons, daß Roosevelt zu dem
Treffen mit Churchill auch die Kö-
nigin Wilhelmine der Niederlande ein-
geladen habe. Die Königin hat aber auf die
bringenden Aufforderungen, Churchill zu be-
gleiten, geantwortet, daß ihr Alter und ihr
schlechter Gesundheitszustand ihr die beschei-
dige Reise verbieten. Diese Meldung bestätigt
die in Neuyork und Washington herrschende
Ansicht, daß Roosevelt und Churchill einen um-
fassenden Expansionsplan der angelsächsi-
schen Mächte ausgearbeitet haben, in dessen Rah-
men die Vereinigten Staaten „das
Protoktorat“ über Niederländisch-
Indien übernehmen wollen. Die mit Alters-
schwäche begründete Weigerung der Königin
Wilhelmine, an dieser Aufstellung ihres Erbes
teilzunehmen, ist begründlich, wenn man bedenkt,
daß es den Vereinigten Staaten gerade an den
beiden Rohstoffen fehlt, die der niederländische
Kolonialbesitz in reichem Maße hervorbringt:
Gummi und Zinn. Königin Wilhelmine
hat während ihres selbstgewählten Exils in
England offensichtlich begriffen, worauf es
ihren uneigennütigen Bundesgenossen an-
kommt, und legt die feierliche Versicherung der
Erklärung Roosevelts und Churchills, daß die
angelsächsischen Mächte für sich keine Gebiets-
erweiterung anstreben, richtig aus.

Britische Rüstungsidylle

Eigene Drahtmeldung der L.Z.

Stockholm, 22. August

Von den seltsamen Zuständen in der briti-
schen Rüstungsindustrie weiß ein Londoner Kor-
respondent von „New Dagligt Allehanda“ zu be-
richten. In einer Flugzeugfabrik sind mehrere
hundert Arbeiter entlassen, weil sie gegen man-
gelnde Beschäftigung protestiert hätten. Die
Männer hatten sich die Zeit mit Unfertig-
ung von kleineren Spitfire-Motoren
vertrieben, während die Frauen diese
friedlichen Fabrikdiele durch Stricken von
Strümpfen würdig ergänzten. Sie hatten
dann beschlossen, diese Produkte ihrer — soll
man sagen Tätigkeit oder Untätigkeit? — an
die Behörde zu schicken als Beweis für die Ver-
gebung kostbarer Zeit in der Rüstungsindustrie.
Darauf erfolgte die Entlassung der betreffenden
Arbeiter. Auf ein Telegramm hin hat nun das
Ministerium für die Flugzeugproduktion und
das Arbeitsministerium eine Untersuchung in
die Wege geleitet.

Der Tag in Kürze

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Don-
nerstag den Chef der Abteilung Wehrmacht-Propa-
ganda im Oberkommando der italienischen Wehr-
macht, Oberst der Luftwaffe Bechi.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen er-
brachte die am 3. August durchgeführte Hausum-
stellung für das Kriegsschiffswerk des Deutschen Meeres
Kreuzes rund 38,3 Millionen Reichsmark.

Im Kampf gegen den Bolschewismus Mel
als Bataillonskommandeur SA-Obergruppenführer
Heinz Knäemann, Führer der SA-Gruppe Nieder-
rhein.

Der vor dem bühnischen Follenting eingebrachte Ge-
lehrter eines Verbots der kommunistischen Partei
und jeder kommunistischen Betätigung und Agitation
in Danemark wurde mit 116 Stimmen einstimmig
angenommen.

Die Madrider Zeitung „Informaciones“ bringt
in neuester Aufmachung ein Interview, das Reichs-
minister Dr. Goebbels dem kellerbetretenden Direc-
tor des Blattes, Marquerie, gewährte.

Unvergessliche Ferientage im schönen Kärnten

Die Karawanken grüßen / Sommer im Mölltal / Wo der Danielsberg ins Tal schaut / Von Adolf Kargel

Die Ostmark ist ein einziger großer Kurort. Die Wahl eines Ferienaufenthalts fällt einem daher gemäß dem Sprichwort „Wer die Wahl hat, hat die Qual“ — nicht leicht. Das gilt für normale Zeiten. Heute liegen die Dinge noch schwieriger. Heute ist die Ostmark der Kurort für die Erholungsbedürftigen des Altreichs und zu einem großen Teil auch für die Kinder aus den feindlichen Anstalten ausgelegten Gebieten. Die Überfüllung ist demnach überall sehr groß. Die in diesen Tagen in der Presse veröffentlichte Warnung, Ferienfahrten ins Blaue hinein zu vermeiden, ist nur zu begründet.

Auf zehn Anfragen unserer Wiener Freunde an die verschiedensten Kurorte und Sommerfrischen, ob eine Unterkunft möglich sei, trafen neun verneinende Antworten ein. Die einzige Zulage stammte aus Kärnten. So fuhren wir denn nach diesem südlichsten Gau der Ostmark.

Grenze, als äußerste Vorposten des Deutschtums den Türlen und den Slawen den Weg verlegten. Blutgetränkter Boden

Ziel Blut ist auch noch in unseren Tagen in dieser Grenzmark geflossen. Im Gebiet des Möllentales sind heute noch die Kriegsstellungen aus dem Weltkrieg zu sehen: es ist der einzige Alpenkriegsschauplatz auf deutschem Boden. Dort, in den Karnischen Alpen, und in den Städten Kärntens ruhen die toten Helden, von denen die folgende Inschrift auf einem Gedenkstein in Kärntens Hauptstadt Klagenfurt Zeugnis gibt:

„Von dieser Stelle zog das 8. Feldjägerbataillon am 10. August 1914 mit 38 Offizieren und 1222 Mann in den Weltkrieg. Vom Kärntner Feldjäger-Bataillon Nr. 8 sind im Weltkrieg in Treue für Heimat und Volk auf dem Feld der Ehre gefallen: 38 Offiziere, 1221 Jäger und Unteroffiziere. Den Helden zum ehrenvollen Gedenken, der Nachwelt zum leuchtenden Beispiel.“

Als nach dem Weltkrieg der neugeschaffene Staat Jugoslawien nach Kärnten griff, begann das ausgeblutete Land aufs neue den Kampf: seinen Freiheitskampf. Es führte ihn zwei Jahre lang, bis Kärnten, das deutsche Kärnten, am 10. Oktober 1920 in seiner demütigen Volksabstimmung siegte.

Wenn man die fernigen Gestalten kennenlernt, die diesen blutgetränkten Boden bewohnen, so weiß man, daß das Schicksal dieses Gaus — der nach der Zahl seiner Einwohner unter den 42 Gauen Großdeutschlands an vorletzter, nach seiner Flächenausdehnung an 28. Stelle und nach seiner Geburtenzahl an erster Stelle steht — in den besten Händen ruht.

Stunde um Stunde rast der D-Zug durch die schöne Landschaft. Bald grüßt die Mauer der Karawanken. Hinter Klagenfurt nähern wir uns dem größten der Kärntner Seen, dem Wörther See. Lange Zeit bleibt der Zug an seinem malerischen Ufer. Böttisch und Welden, diese bekannten Badeorte, nehmen viele von seinen Fahrgästen auf, so daß er halbleer in Bilschlag, wo wir ihn verlassen, eintrifft. Unser Anschlußzug wartet schon auf uns. Bald sind wir in Spittal, der Kreisstadt an der Drau, in deren Nähe sich der gleich dem Wörther See bekannte Mölltälcher See befindet. Hier besleigen wir den Zug der Tauernbahn, der uns unserem Bestimmungsort zuführen soll.

Kolbnitz

Nach kurzer Fahrt hält der Zug in Kolbnitz im Mölltal. Hoch über dem Tal ist der Bahnhof — eine Besonderheit der Tauernbahn. Nach einer kleinen Wanderung durch den stützenden Tag sind wir in unserer Pension angelangt.

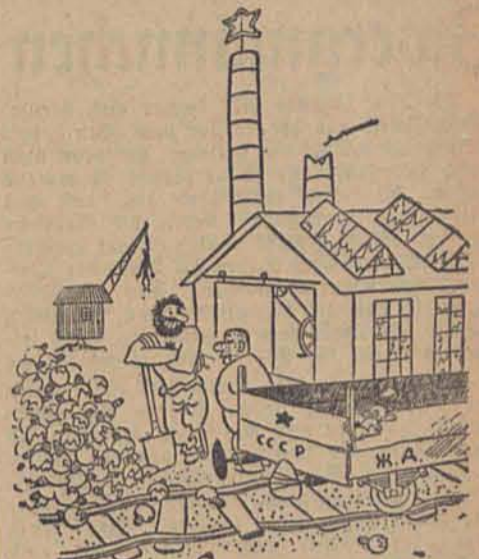
Tag und Nacht ist um uns das Rauschen des Riedensbaches, der die Wassermühle unseres Wirtes antreibt. Gleich hinter dem Haus beginnt der Hochwald. Seine ersten Fichten breiten schützend ihre Äste über das Dach. Bachaufwärts steht die Mühle an Mühle, und auch bachaufwärts rauscht das Wasser noch über einige Mühlewehren. Der Kolbnitzer Bauer ist ein Eigenbrödlar im ureigensten Sinn dieses Wortes. Er will Brot essen, dessen Mehl er selbst gemahlen hat.

Unten an der Autostraße, die zum Grotglöcker führt, fließt die Möll, der Fluß, dem unser Tal seinen Namen verdankt. Er führt Hochwasser. Freilich schreien die weißgrünen Wellen über die verborgenen Steine dahin. Als die Wasser wieder fallen, nimmt der Fluß eine feegrüne Färbung an, die Flößer wagen sich wieder mit ihren Triften auf die Flut und die Angler, die während des Hochwassers die Weid einflecken, lauern wieder den Forellen und Äschen auf.

Aber dem Tal wacht der fast 1000 Meter hohe Danielsberg. Ihn krönt ein Kirchlein, das aus Trümmerwerk errichtet wurde, das einstmals ein dem Herkules geweihtes römisches Heiligtum gewesen sein soll. Hinter den grünen Vorbergen stehen in majestätischem Schweigen die Bergrücken. Vor allem der zweieinhalbtausend Meter hohe Salzofel, dessen Schrübe Schnee fällt.

Die Feldflur des Ortes ist nicht groß. Fluß, Wald, Fels und Straße haben dafür nur wenig Raum übriggelassen. Zäune aus Felsbrocken hegen die Äcker ein, alte Nussbäume stehen als Wächter dabei. An den schmalen Wegen zwischen den Zäunen sprießen rosa Steinnelken und blaue Glodenblumen.

Weiter oben, dort, wo ein riesiges Halenkreuz errichtet ist, und noch höher, wo vom Danielsberg die Kirche weit ins Land schaut, blüht Steinwurz wie eine festliche Märchenblume. Im Abhang des Kirchensfelsens stehen zahllose Flockenblumen. Als wir den stillen Platz besuchen, blühen sie alle. Tausende von Apollonaltern umschwärmen sie. Weiter unten macht eine



Export... „Eure Glühbirnen sind ja alle kaputt, die ihr liefert, Genosse!“ — „Nacht nichts. Die sind für Verdunkelungszwecke bestellt.“ (Zeichnung: Brintmann/Interprek)

dunkle, fast schwarze Fuchschmetterlingsart ihren Hochzeitsflug.

Ein gesundes, kernfestes Bäckchen haust in schmalen Häusern, die reicher Blumenschmuck an den Fenstern noch freundlicher macht. Drei Sägemühlen erfüllen den Ort mit dem starken Ruch geschliffenen Holzes. Eine Brauerei versorgt die sieben Gasthöfe mit einem süßigen Bier. Wer Wein lieber mag, findet in einigen von ihnen einen guten Südtiroler Roten.

Treu

Ich liebe es, auf die Friedhöfe der fremden Ortschaften zu gehen, um auch dort die Besonderheiten von Land und Leuten kennenzulernen. In Kolbnitz wie auch in den übrigen Ortschaften der Gegend ist der Friedhof noch ein Kirchhof: er umgürtet das alte Kirchlein. Die Bauern führen auf dem Denkstein zwei Namen — im Leben kannte männiglich sie nur unter einem: unter dem ihres Hofes; der zweite, eigentliche Name stand im Taufbuch, Traubuch und Totenbuch. Und so ist es heute noch. Den Stauer kennen alle, wenn man aber nach dem Grabdiner fragt, so müssen sie sich erst befinden, wer das ist.

Der Denkstein in Klagenfurt rühmt die Treue der Kärntner. Auch eine Gedentafel auf dem Friedhof in Kolbnitz tut das, wenn auch in weniger wohlgeleiteten Worten. Ein Bauer hat sie drei Diensthöfen gewidmet, die auf dem Gottesacker begraben liegen. Der eine hatte ihm 34 Jahre gedient, der zweite 32 Jahre und der dritte 29.

Nicht immer mag man in den Ferien auf der Wärendhaut liegen. Es kommt der Tag, da man sich nach Ausflugsmöglichkeiten erkundigt. Zuerst und immer wieder lódt der Wald. Nicht nur durch seine Romanität tut er das. Er hält auch nahrhafte Genüsse für den bereit, der nicht völlig kreuzlahm ist und es für der Mühe wert hält, sich nach köstlichen Erdbeeren, Himbeeren oder Heidelbeeren zu bücken.

Manchmal möchte man sich auch auslaufen. Für den ist Mölldorf da und Napplach. Napplach bietet mehr. Auf mäßig ansteigender Schluchtstraße wandern wir durch vier Tunneln in den wildromantischen Teufelsgraben, auf dessen Sohle ein Wildbach schäumt. Fast senkrecht schieben sich die hohen Mauern der Uferfelsen in den blauen Himmel. In der Schlucht soll im Mittelalter Goldbergbau betrieben worden sein. Im Wirtsgarten sieht es sich gut unter der hundertjährigen Linde bei einem Südtiroler Roten. Der Wirt — er ist zugleich Hauptlehrer und Besitzer einer Sägemühle, vor kurzem ist er aus dem Feld heimgekehrt, wo er als Hauptmann Dienst tat — weiß gut zu erzählen.

Dringlichkeit der Vorstellungen erweichen und führte ihn zu der Tür von Anne Barfows Zimmer. Kurt klopfte an und trat ein, ohne ein Herein abzuwarten. Er stand mit dem Rücken an die Tür gelehnt und sah ihr ins Gesicht. Sie sah an einem Tisch und las Zeitungen. Ihre Augen waren erst weit aufgerissen, als habe sie Angst. Dann sagte sie sich, legte die Zeitungen beiseite und stand auf.

„Wie kommen Sie dazu, hier bei mir einzudringen?“ fragte sie ziemlich scharf. „Anne“, rief er aus und eilte auf sie zu, um seine Arme um sie zu schlingen. „Seit gestern Abend bist du so merkwürdig zu mir geworden. Heut mittag wieder, und jetzt bist du nicht bei der Geburtstagsfeier einer Freundin, sondern zu Hause. Ich konnte es nicht mehr ertragen. Ich habe dich furchtbar belogen und mußte zu dir.“

Sie machte sich sanft aus seinen Armen los und deutete stumm auf einen Stuhl, auf den er sich gehorham setzte. Ehe er aber dazu kam, weiter zu sprechen, sagte sie ganz gelassen: „Ich glaube nicht, daß wir uns noch viel zu sagen haben. Einem Menschen, der mich belügt, glaube ich nie wieder etwas.“ Bei den letzten Worten zitterte ihre Stimme ein wenig. Er ließ sich nicht entmutigen, sondern fuhr zu sprechen fort. Ohne zu bedenken, daß er hier eine schwierige Rolle spielen mußte, redete er hastig auf sie ein. Die Erregung gab seinen Worten den Klang, der für eine solche Situation notwendig war. Von Sekunde zu Sekunde lebte er sich mehr in seine Aufgabe hinein, wobei die Angst, alles zu verderben und sich vor Michal und den Herren auf dem Präsidium zu blamieren, ihn vorwärts hegte. Er sprach davon, daß er den falschen Namen gesagt habe, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Dann habe er erfahren, daß sie mit seiner Schwester im gleichen Betrieb tätig sei, und das wäre ihm furchtbar peinlich gewesen.

(Fortsetzung folgt)



Zum Abschluß grüßt uns der alte Stiefel, dieses ehrwürdige Wahrzeichen von Wien (Nach einer U. 3. Archiv-Aufnahme gezeichnet von Tempera)

Der Vormittag eines schönen Tages findet uns in einem von Wien aus südwärts fahrenden Zug. Wie ein buntes Wandelbild huscht draußen die gesegnete Landschaft, die sich vor den Toren Wiens ausbreitet, an uns vorüber. Der Semmering, dieser bei 981 Meter ansteigende berühmte Gebirgspass an der Grenze von Ost- und Westalpen, ist bald überwunden. Nach dem Vertiefungsspiel der 23 Tunneldurchfahrten liegt plötzlich die großartige Gebirgslandschaft vor uns.

Eine gehörige Weile stehen wir unter dem Bann der Gebirgswelt. Die grüne Steiermark nimmt uns auf, wildromantisch zuerst, dann anmutig. Zwischendurch beweisen ausgedehnte Werkanlagen, daß die Arbeit in diesem schönen Land zu Hause ist.

Serbische Kriegsgefangene machen sich draußen zu schaffen. Sie werden sich gewiß nicht allzusehr grämen, in solcher Umgebung die Gefangenenschaft zu verbringen.

Am Nachmittag fahren wir schon durch Kärnten. Malerisch von bewaldeten Bergen umrahmt, ziehen sich die Täler, die wir durchreiten, lang hin. Alte Städte erscheinen, und trutzige Burgen, die noch als Ruinen Zeugnis ablegen von dem wehrhaften Geist ihrer Erbauer, die jahrhundertlang hier, an des Reiches ferner



Kolbnitz. Im Hintergrund die Pyramide des Salzofels, rechts der Danielsberg, der Wächter des Tales. (Aufnahme: Archiv U. 3.)

*) Bgl. auch den Artikel „Von St. Mannstädter zum Möllentale der Tauern“ in der Ausgabe vom 17. August 1941.

Explosion in Raum 5

Kriminalroman von H. G. Hansen

56. Fortsetzung.

„Ja, das sage ich mir auch“, meinte Doktor Ball bedächtig. Aber zu einer Beurteilung reicht das nicht. Wir können ihr bisher nicht im mindesten beweisen, daß sie die Mitgift des Scharfschützen war und ebenjowenig, daß dieser verkleidete Scharfschütze der gleiche Mann ist, der hier Herrn Kaspar imitierte.

„Das ist richtig“, gab Michal betäubt zu. „Wenn wir nur wüßten, wie der Kerl heißt.“ „Natürlich, dann bräuheten wir nicht hier zu sitzen und zu überlegen.“ Kammin lächelte. „Im übrigen wäre es grundverkehrt, die Barfow jetzt festzunehmen. Ich bin fest überzeugt, daß wir aus ihr nicht das Geringste herauskriegen, und beweisen können wir ihr nichts. Zudem würde der Komplotz, dieser Schauspieler, nur kühler werden, und wir würden ihn vielleicht überhaupt niemals zu fassen bekommen. Jetzt kommt alles darauf an, jeden Schritt der Barfow zu überwachen, bis wir auf diesen Schauspieler stoßen. Dann wird allerdings rücksichtslos zugegriffen.“

Sie besprachen die notwendigen Maßnahmen der Überwachung, zu denen auch eine Kontrolle der Post gehörte, die das Mädchen bekam. Die Geschäftsleitung mußte ebenfalls überhört werden, falls sie aus ihrem Büro telephonierte. Während die drei Herren noch verhandelten, wurde Kurt Eberhard gemeldet. Der Kommissar lernte ihn erst jetzt kennen und weidete sich an dem unglücklichen Gesicht des angehenden Juristen, als dieser erfuhr, daß sein Schwindel herausgefunden war. Um so

größer war die Überraschung, daß Kurt sich so schnell fakte.

„Jetzt gerade. Das wäre doch gelacht, wenn ich mich von diesem Mädchen schlagen ließe. Ich gehe zu ihr hin, spiele den Zertinrichen, den Keumütigen, bitte um Verzeihung und erkläre ihr, ich hätte anfangs zwar die Absicht gehabt, sie zu beschwindeln, liebe sie aber ernstlich und ertrage es nun nicht mehr, mit solch einem schlechten Gewissen herumzulaufen.“

„Das ist eine Idee“, stellte Kammin sachlich fest. „Aber ob Sie das überzeugend genug vorbringen können?“

„Ich halte jede Wette, Herr Kommissar!“ „Nicht so übermütig. Die Barfow ist ein verteufteltes schlaues Frauenzimmer.“ „Auch bei Frauen versagt der Verstand, wenn das Herz spricht. Faßt man sie an ihrer mittelidigen Stelle, hat man es am leichtesten.“

„Vieher Herr Eberhard, Ihren Eifer in allen Ehren.“ Doktor Ball wogte den Kopf. „Aber Ihre Auffassung von den Frauen ist beinahe zinnig. Haben Sie solche Dinge schon öfter ausgeführt?“

„Nein“, beteuerte Kurt und bekam einen roten Kopf dabei. „Mein Wort darauf.“

es sich um ein Kapitalverbrechen und drittens stehen höhere Interessen auf dem Spiel. In solchen Fällen entbürde ich mich aller Strupel.“

„Wann wollen Sie Ihren Plan in die Tat umsetzen?“ fragte Doktor Ball.

„Sobald wie möglich, wenn es geht, noch heute Abend. Es wäre falsch zu warten, bis sie mir ihre Vorwürfe ins Gesicht sagt.“

„Richtig. Und als wen wollen Sie sich ausgeben?“

„Ich nenne meinen wahren Namen, behaupte, es wäre mir anfangs sehr peinlich gewesen, als ich erfuhr, daß sie mit meiner Schwester in der gleichen Firma arbeitet, daß ich es aber jetzt nicht mehr aushalte, länger mit der Lüge belastet zu sein.“

„Ganz geschickt ausgedacht“, erkannte Kammin an. „Dann auf, und probieren Sie Ihr Spiel. Ich will Ihnen nur verraten, daß wir schwerwiegendes Material gegen die Barfow haben. Leider reicht es aber weber für eine Überführung noch für eine Verurteilung aus. Der Kerl, der vermutlich Herrn Kaspar gespielt hat, ist ein früherer Schauspieler und Verlobter der Barfow. Seinen Namen können wir nur leider nicht feststellen.“

Kurt hätte gern Einzelheiten erfahren, aber Kammin lehnte es ab, ihm als Nichtbanten weitere Erklärungen zu geben. Er verabschiedete ihn und wünschte ihm Glück für sein Unternehmen. Ohne weiteres Überlegen macht sich Kurt sofort auf den Weg zur Wohnung Anne Barfows. Er fand das Haus schon verschlossen und klingelte den Portier heraus, der ihn gegen ein Trinkgeld ins Haus ließ. Dann stand er vor der Wohnungstür und wartete auf die Martin.

„Herrenbesuch für Fräulein Barfow?“

Zuerst wollte die würdevolle ältere Dame nichts davon wissen, daß ihre Mieterin abends Herrenbesuch empfing, ließ sich aber durch die

Zwergmännchen in der Unterwelt

Die alte Legende geht immer noch herum: Wenn Fische aus der Tiefsee nach oben geholt werden, können sie den geringen Luftdruck nicht mehr ertragen, und sie zerplatzen in tausend Stücken. Es kommt wohl schon vor, daß man Tiefseefische heraufholt, denen die Gedärme aus dem Maul gepreßt werden. Unter geeigneten Umständen aber können die Tiere der Tiefsee lebend erhalten werden. Das Merkwürdigste ist, daß die heraufgebrachten Lebewesen nicht so sehr unter dem verminderten Druck leiden als unter der Wärme der Erdoberfläche.

Körper, die tausend Meter und tiefer unter dem Meerespiegel sinken, werden zusammengepreßt, wenn sie auch aus Eisen bestehen. So sind Knochen, die Bodenproben aus der Tiefsee heraufschaffen sollten, unter Wasser so unarmherzig zusammengedrückt worden, daß die Apparate völlig unbrauchbar wurden. Die Tiefseetiere aber besitzen weder feste Panzer noch starke Knochen. Die Skelette der sehr kleinen Lebewesen sind meist so zart und dünn wie Papier. Der Wasserdruck kommt von allen Seiten. Hohlräume sind mit Flüssigkeiten ausgefüllt. Es kann also nichts mehr zusammengepreßt werden. Ein Zeitungsblatt behält in der Tiefsee besser seine Form als ein hohles Eisenrohr. Und da die Tiefsee nahezu unbewegt ist, können sich auch zarte Gebilde erhalten, die direkt unter dem Meerespiegel sicher zerbrechen würden. Die große Tiefseefrabe, im Berliner Museum zu besichtigen, ist so schlant und gespensterhaft dünn, daß sie wie ein Traumpflügel erscheint. Im ruhigen Wasser stehen und laufen diese Gerippe sicher. In der Brandungszone aber sind sie hilflos Wesen, die sich nicht aufrecht erhalten können. Man hat Tiefseefraben am Strande ausgelegt und die tockelnden Bewegungen beobachtet. Die Riesentrebler plakten nicht, sie fühlten sich nur in dem Chaos der Erdoberfläche sehr unwohl und sehnten sich wahrscheinlich nach der Ruhe der Tiefsee.

Eigenartig sind die Lebewesen der Unterwelt gestaltet. Die kleinen Fische in den londerbarsten Formen haben alle ein riesiges Maul. Sie leben in einer Hungerzone, immer haben sie Appetit. Auch einen meterlangen Fisch holte man nach oben: *Ceratius holbölli*. Seit dem Jahre 1844 fing man immer wieder diesen Tiefseebewohner, und immer nur konnte man Weibchen feststellen. Gibt es denn gar keine Männchen in der Unterwelt? An der Bauchseite des Weibchens entdeckte man angewach-

sene eigentümliche Gebilde. Sind es die Jungen des Fisches? Dann stellte man fest: Es sind die Männchen, sogenannte Zwergmännchen. Sie haben keine Mundöffnung, keinen eigenen Blutkreislauf, Magen und Herz sind verkümmert, nur die Geschlechtsdrüse ist großartig ausgewachsen. Karikaturen der Männerwelt!

Geheimnisvolle Tiefsee!
Nicht nur die oft so seltsam geformten Lebewesen erregen die Gemüter, auch das Wasser mit seinen Chemikalien. Vor Jahrzehnten glaubte man noch, das Meerwasser enthalte so viel Gold, daß man alle Schulden der Welt damit bezahlen könnte. Es fehlte nur noch die geeignete Gewinnungsmethode. Genaue Messungen der Neuzeit haben festgestellt, daß auf einen Kubikmeter Meerwasser nur 0,001 bis 0,009 Milligramm Gold komme. Die Ausbeute lohnt sich nicht. Auch die Farbe des Meeres unterliegt die Forscher. Es ist ein relativer Begriff. Die eigene Farbe des Wassers wird von der Reflexion und vom Wetter so sehr beeinflusst, daß der eigentliche Wasserfarbton noch zu erkennen ist. Mit jedem Wetter wechselt die Färbung. Unter Berücksichtigung aller Schwierigkeiten stellte man fest, daß zwei Hauptfarben zu erkennen sind: Blau und Grün. Das grüne Wasser ist reicher an Tieren und Pflanzen, das blaue aber ist als die Wüstenfarbe des Ozeans anzusehen. Hier läßt das Leben stark nach. Und grün ist das Wasser nahe den Polarregionen, blau in den Tropen.

Anders als auf dem Lande verteilen sich die Lebewesen im Wasser.

Herbert Paag

Sie kommt ihm bekannt vor

„Gustav, warum guckst du so angelegentlich nach der Dame da drüben?“
„Kennst du sie etwa?“

„Sie kommt mir bekannt vor. Es ist das Kleid meiner Frau, der Sonnenschirm unserer Tochter, der Hut meiner Schwägerin und — ja, richtig, das Gesicht unserer Köchin!“

Die Rätsel des Weltalls

Herbert und Helene gingen zusammen durch die klare Frühlingsnacht. Mit träumenden Augen blickte Helene zu dem sternüberfüllten Himmel empor und sagte nachdenklich: „Wieviel Rätsel gibt es doch in dieser Welt!“
Antwortete Herbert: „Es gibt wohl kaum eine Zeitung oder Zeitschrift, die nicht in jeder Nummer neue bringt!“

Film und Kleinkunst in Sigmundstadt

„Mutter“ im „Palast“-Kino

Deutsche und italienische Schauspieler stehen gemeinsam an der Spitze dieses Films der Stala, der aus bei dem wiederholten Besuch packt und aufwühlt, weil die Dramatik seiner Handlung durch die Darstellung bis ins Letzte ausgeschöpft wird. In diesem Sinne ist das Spiel von Emma Gramatica in der Titelrolle für deutsche Begriffe fast schon übertrieben, indessen eine Leistung, die man in diesem Fach weit und breit suchen muß. Hier hat die Sorge der Mutter um das Glück ihres Sohnes, eine Sorge, der kein Opfer zu groß und keine Mühe zu gering ist, einen von südländischem Temperament getragenen Ausdruck bekommen. Beniamino Gigli glänzt wieder in seinen Arten und Tüchern und gibt der klassischen Kulisie Roms und seines Theatro Reale den musikalischen Inhalt. Zwei weitere Spitzenrollen sind besetzt mit Carola Höhn und Friedrich Benfer.

„Tabarin“

In der zweiten Augusthälfte treffen wir im Tabarin-Programm eine Reihe von Künstlern wieder, die bereits in der vergangenen Monatshälfte der Spielfolge die Note gaben. Zwischen den reizvollen Unterbrechungen durch das Ban-Berg-Ballett wirbeln die Geschwister Schipoff ihre atemberaubenden Tänze. Aita und seine Partnerin zeigen sich als meisterhafte Illusionisten, und Prof. Brusles, ein italienischer Artist, verleiht seine Zuschauer immer wieder in Erstaunen über seine witzigen und viel können verlangenden Jongleurkunststücke. Theo Zachl weiß, wo der Wagner seiner Hörer sitzt, und fesselt ihn fest. Eine Sensation ist schließlich

die Darbietung der 2 Lottis, ein Rollschuhpaar mit allen Schwierigkeiten, dargeboten auf einem kleinen runden Tisch. Neu im jetzigen Programm ist Carmino, der Mann mit dem Kaffee und dem stiegenden Knoten sowie die beiden Menas, die neben strahlenden Degen eine interessante physikalische Erfindung mit fälschlichem Belegbuch vorführen. Die Künstler des „Tabarin“ stellen sich am Mittwoch im Refektorium I in den Dienst der Verbundbetreuung und ernten auch von den Soldaten Anerkennung und dankbaren Beifall.

„Casanova“

Die Betonung liegt im neuen Programm des „Casanova“-Kabarets auf dem künstlerischen und akrobatischen Tanz. Auch die musikalische Seite ist sehr ansprechend und wird von der gut eingespielten Kapelle des Hauses gepflegt. Besondere Beachtung und Beifall verdient hier die junge Pianistin Kelli Corvin, die auch in ihren Gesangsdarbietungen sehr gefällig, die sie mit angeborener Musikalität und Temperament am Flügel begleitet. Bei solcher Musik werden auch die Tänze von Killo von Baltern zu Erfolgen, ein Wiener Balzer in rosarot und zwei langsame Balzer zeigen die Leistungen der sympathischen Tänzerin, Tänzerische Begabung und großes akrobatisches Können vereinen sich in Hella Orion, der die Grotteske ebenso liegt wie die Annuit. Sie klappt und trappelt und schwingt in exaktem Stepmaß über die Tanzfläche, eine gute Nummer. Wer gern schöne Frauen sieht, wird von Hannes Dore begeistert sein, die sich nach einem lustigen Pöz und einem Balzer zwischen zwei riesigen Fräulein aus Strahlenfarn tänzeln und schreitend zeigt. In einer akrobatisch-tomischen Nummer tritt dann noch Casca auf, der für den Beifall mit einem Originalstück einer Kopfschraubenzieher dankt. Helopia wird dieser Tage von einem kleinen Unfall genesen sein und bietet mit Hella Orion gute Equilibristik.

Rudolf Rümer

L. Z.-Sport vom Tage

Mehrkampfmeisterschaften der Turner

Am Sonntag in Sigmundstadt / Starke Beteiligung aus dem Gaugebiet

Die ersten Gaumeisterschaften des Warthelandes im Gemischten Mehrkampf der Turner und Turnerinnen werden am Sonntag in Sigmundstadt auf dem Platz der Volkspolizeiabteilung in der Forst-Wessels-Straße abgehalten. Dieser Gemischte Mehrkampf in der Meisters- und Oberklasse ist die Krone aller turnerischen Wettkämpfe, wird doch von dem Teilnehmer nicht nur ein gutes Können an den Geräten verlangt, sondern er muß auch beweisen, daß er im Lauf, Sprung und Wurf etwas kann. Die Vielseitigkeit macht also hier erst den Meister.

Da solche Bedingungen natürlich nicht leicht erfüllt werden können, sind die Meldungen nie allzu zahlreich gewesen. Wenn trotzdem bisher allein aus den beiden Bezirken Posen und Sigmundstadt 26 Männer, 2 Jugendliche und 12 Frauen gemeldet haben, während die Teilnahme aus dem Bezirk Hohensalza noch nicht bekannt ist, dann dürfte das ein wirklich großer Erfolg sein. Die Gauhauptstadt entsendet nämlich 8 Männer und 6 Frauen, während Sigmundstadt selbst mit 17 Männern und 2 Frauen aus den Vereinen TSG, Sigmundstadt 07, TB, Kraft, Alexandrow und Pzierz an der Spitze steht. Da solche Mehrkämpfe erstmalig bei uns abgehalten werden, kann eine genaue Voraussage nicht gemacht werden. Immerhin dürfte Sigmundstadt genau wie bei den Gaumeisterschaften in den reinen Gerätekünsten auch diesmal wieder vorn liegen, wenn nicht aus Neumischel und anderen Kreisstädten überraschende Köpfe erscheinen. ja

Das waren die Ergebnisse!

Wartheland-Jugend hat sich sein geschlagen

Wir berichteten schon kurz darüber, daß bei dem Gebietsvergleichskampf der Hitler-Jugend des Warthelandes und von Ostland am letzten Sonntag in Książberg zwei neue Gebietsrekorde des War-

thelandes über 400 m und im Speerwerfen aufgestellt wurden. Das Wartheland hat dabei mit 68,61 Punkten nur knapp verloren, und zwar in erster Linie deshalb, weil es mit nur 13 Jungen nicht weniger als 12 Wettkämpfe beitreten mußte, wobei solche Spitzkämpfer wie Babinowski (Gnesen) und Müller (Sigmundstadt) leider fehlten.

Bei einer Betrachtung der Ergebnisse zeigt sich, daß das Wartheland wieder alle fünf Laufwettkämpfe verlor, dagegen sämtliche vier Sprünge gewann und auch in den Würfen sich als etwas besser zeigte. Man wird daraus erkennen, wo nun in erster Linie gearbeitet werden muß. Etwas mäßig ist das Ergebnis im Hochsprung, was sich aber aus außerordentlich schlechten Sprungverhältnissen erklärt.

Die Ergebnisse:

100 m: 1. Baum (Ostland) 11,7 Sek.; 2. Geiersberg (Wartheland) 11,9 Sek. — 400 m: 1. Baum (Ostland) 52,8 Sek.; 2. Seibel (Wartheland) 52,7 Sek. — 800 m: 1. Kärpel (Ostland) 2:05,6 Min.; 2. Fischer (Ostland) 2:05,7 Min.; 3. Kummant (Wartheland) 2:05,0 Min. — 1500 m: 1. Finter (Ostland) 4:25,9 Min.; 2. Sande (Ostland) 4:26,6 Min.; 3. Kohnert (Wartheland) 4:33,0 Min. — 4x100 m: 1. Ostland 46,4 Sek.; 2. Wartheland 47,2 Sek. — Weitsprung: 1. Rabemacher (Wartheland) 6,30 m; 2. Gronert (Ostland) 6,24 m; 3. Geiersberg (Wartheland) 6,22 m. — Dreisprung: 1. Rabemacher (Wartheland) 13,22 m; 2. Gronert (Ostland) 12,64 m. — Hochsprung: 1. Kufel (Wartheland) 1,65 m; 2. Schwibbert (Wartheland) 1,60 m. — Stabhochsprung: 1. Luz (Wartheland) 3,00 m; 2. Kohnert (Wartheland) 2,96 m. — Kugelstoß: 1. Berg (Wartheland) 12,56 m; 2. Sople (Ostland) 12,45 m. — Speerwurf: 1. Berg (Wartheland) 51,06 m; 2. Kohnert (Ostland) 48,82 m. — Diskus: 1. Sople (Ostland) 37,88 m; 2. Penfekt (Ostland) 35,86 m; 3. Below (Wartheland) 33,70 m. ja

Bezirksfrauentreffen des NSRL

Unter Leitung der NSRL-Sportlehrerin Brandt wird der Bezirk Sigmundstadt am kommenden Sonntag ein Frauentreffen abhalten, das trotz seiner Erstmaligkeit bereits einen Überblick über die Körpererhaltung der deutschen Frau im NSRL geben will. In zwei zweistündigen Stunden will man ein buntes und interessantes Programm abwickeln. Dabei handelt es sich um anovorberitete Dinge, zumal ja alle Teilnehmerinnen sich erstmalig sehen. Geplant ist eine Körperprüfung, eine allgemeine Laufschule, leichte Gymnastik, Grundformen des Gerätturnens, ein Massen-Staflauf und nicht zuletzt Kinderturnen, das den Frauen ja ganz besonders liegt.

Nach den bisherigen Anmeldungen ist mit einer starken Beteiligung zu rechnen. So wollen aus Ostrowo 15 Frauen bzw. Mädel kommen, aus Kallisch Stadt und Loid sogar 50, und für die Sigmundstädter Gemeindefrauen ist eine Selbstverständlichkeit, daß jede mit mindestens 10 Frauen vertreten ist.

Kinderturnen Freitag und Sonntag

Das Kinderturnen einiger Gemeindefrauen des NSRL, das regelmäßig freitags in der Turnhalle der Städtischen Badeanstalt in Sigmundstadt stattfindet, hat in den beiden letzten Wochen durch ein technisches Versehen nicht stattgefunden. Bei der heutigen Turnstunde von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr wird gleichzeitig die Werberveranstaltung aus Anlaß des Bezirksfrauentreffens am kommenden Sonntag vorbereitet, so daß mit einer besonders regen Beteiligung gerechnet wird.

Cubliner Kennen ein Erfolg

Auf Betreiben behördlicher Stellen im Generalgouvernement wurden nach der Wiederherstellung der Rennbahn in Lublin und der Schaffung einer Trainingszentrale die Werberrennen wieder aufgenommen. Die drei ersten Renntage gestalteten sich zu schönen Erfolgen, so daß sich die Arbeit gelohnt hat und schon das erste Rennen im Generalgouvernement — vorgesehen sind 16 Renntage — mit einer erfreulichen Bilanz abschließen dürfte. Der Besuch, besonders am Eröffnungstage, war außerordentlich stark, und die Organisation hat sich ebenfalls schon eingespielt. Abermals waren die Wettkämpfe am Totalisator, die am letzten Wochentag 180 000 Zloty (80 000 RM) erreichten.

Faustball und Fußball in Leslau

Am Sonntagvormittag trafen sich auf dem Platz der Volkspolizeiabteilung in Leslau je zwei Faustballmannschaften der Volkspolizei und der Reichsbahn-sportgemeinschaft. Im ersten Spiel schlug Bahn A die Post A mit 38:19, im zweiten Spiel ging Bahn B gegen Post B mit 29:28 als knapper Sieger hervor. Bahn A und Post B kämpften 31:22, während die Post A die Bahn B mit 37:33 schlugen

konnte. Bahn A und Bahn B lieferten sich einen harten Kampf, bei dem schließlich die A-Mannschaft mit 36:34 gewann, während in dem abschließenden Treffen der Post A gegen Post B die Post B mit 35:34 das bessere Ende für sich behielt. Nachmittags fand im Stadion ein Fußballspiel des Volkspolizei-vereins gegen eine Kombination Bahn-Volk statt. Die Mannschaft der letzteren war nicht ganz komplett und als ein Verteidiger wegen Verletzung ausfallen mußte, war die Frage des Siegers erschwieben. Es handelte sich nur noch um die Höhe. Die Polizei stellte mit einem 6:0 Sieg ihre einwandfreie Überlegenheit fest.

Max Schmeling als Ringrichter

Bei den Boxkämpfen vor der Wehrmacht in Brüssel am kommenden Sonntag wird sich auch der Hallenmeister Max Schmeling vorstellen, der nach seinem Einzug auf Kreta wieder in der Gardeison weilt. Uffa Schmeling wird in dem Trainingskampf zwischen Walter Kneufel und Adolf Heuser als Ringrichter amtieren.

Europameister Murach gefallen

Für Führer, Volk und Vaterland starb bei den Kämpfen im Osten der Europameister der Amateurboxer, Michel Murach aus Schalle, den Helberich. Wie er kämpfte, so fiel er: führend mit der Waffe vor dem Feinde. Murach erlitt bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin im Weltergewicht die Silberne Medaille. Der deutsche Boxsport, der immer lächelnde Schalker Junge in 18 Kämpfen der Nationalklasse 16mal siegreich verteidigt, wird sein Andenken sicher gut in Ehren halten.

Büchertisch

Für die Soldaten und die Angehörigen deutscher Dienststellen in den besetzten holländischen Gebieten ist von C. Grabert und B. Red ein kurzgefaßter Sprachführer „Sags auf Niederländisch“ geschaffen worden, der jetzt bei der Französischen Verlagshandlung, Stuttgart, erschienen ist (119 Seiten, Taschenformat, kartoniert 1,00 RM). Gespräche, Redewendungen und Ausdrücke, die man täglich braucht, sind hier übersichtlich angeordnet und leicht zu finden. Ein Wörterverzeichnis, eine Übersicht über die Grundzüge der holländischen Sprachlehre und Ausdrücke bieten die Grundlagen, um den deutschen Soldaten und Beamten, die in Holland eingesetzt sind, leicht zu machen, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern, um sich in allen Fällen gegenüber der holländischen Bevölkerung verständlich machen zu können. Adolf Kargel

Vulkan **SANEX** Gummi-Waren! SAUGER HANDSCHUHE

Alteingeführt und gern besucht

CHRISTIAN WUTKE

Inh. A. Wutke

Filliale: Adolf-Hitler-Straße 307, Ruf 189-66

Adolf-Hitler-Straße 157, Ruf 126-10

Wollwaren
Reisedecken
Schlafdecken

Soldaten sammeln für Soldaten

An der zweiten Reichsstraßenjammung 1941 für das Deutsche Rote Kreuz am kommenden Sonntag...



Was werden wir fürs WHW. zahlen?

Spendenabzugsverfahren für das WHW. / Die Grundlage ist die Lohnsteuer

Wie bereits mitgeteilt, beginnt das Winterhilfswerk 1941/42 bereits mit dem 1. September 1941. Es wird bis zum 31. März 1942 durchgeführt...

Dienst usw., ist die Spende jedoch zu berechnen, wenn der Spender dieses wünscht. Die Spender in den steuerbegünstigten Distrikten sollen...

Unser Sinfonie-Orchester in Posen

Auf der Posener Musikwoche vom 30. August bis 7. September, über die wir an anderer Stelle schon berichteten, wird auch das Städtische Sinfonieorchester Litzmannstadt unter Leitung...

Der Präsident der Reichsmusikammer, Prof. Dr. Dr. Peter Raabe, wird am Sonntag durch Gauleiter und Reichsstatthalter Pg. A. Greiser empfangen werden. In einer Kundgebung der Reichsmusikammer wird Prof. Dr. Dr. Peter Raabe über das Thema: „Der deutsche Lebensstil in der Kunst“ sprechen...

Die übrigen Tage der zweiten Musikwoche in Posen sind ausgefüllt mit Referaten aus allen Gebieten des Musiklebens, die auf Arbeitstagen der Kreispropagandaleiter, der Kreis Kulturhauptstellenleiter und der Städtischen Musikbeauftragten, der Musikerzieher und der Fachschaften der Reichsmusikammer gehalten werden...

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang 5.53. Sonnenuntergang 20.12.

Liebesgaben für das Afrikakorps

Die 1. Kameradschaft des NS-Reichsriegerbundes trat zu ihrem ordentlichen Augustappell im „Deutschen Haus“ an. Mit der Führung nahmen der Appell seinen Anfang. Der Kameradschaftsführer gedachte der Gefallenen des Weltkrieges, der Gefallenen der Weimarer Republik und der Helden des jetzigen Krieges...

Aus dem SS-Part. Unserem Wunsch, die Dohlen im SS-Part mit Rosenstacheln zu versehen, ist zur Freude der Blumenfreunde stattgegeben worden.

Beihilfe bei Einberufung steuerfrei

Wirtschaftsbethilfen zur Fortsetzung oder zur Erhaltung des Betriebes

Wirtschaftsbethilfe wird an die Angehörigen der zum Wehrdienst einberufenen Wehrpflichtigen und anderer bestimmter Personenzustände (z. B. der Notdienstpflichtigen) in zwei Fällen gewährt, einmal zur Fortsetzung des Betriebes oder des freien Berufes und dann zur Erhaltung des Betriebes oder freien Berufes...

Wirtschaftsbethilfe wird an die Angehörigen der zum Wehrdienst einberufenen Wehrpflichtigen und anderer bestimmter Personenzustände (z. B. der Notdienstpflichtigen) in zwei Fällen gewährt, einmal zur Fortsetzung des Betriebes oder des freien Berufes und dann zur Erhaltung des Betriebes oder freien Berufes...

Litzmannstadt grösste Textil-Industrie im Osten



So wird unsere Post der Bedeutung unserer Litzmannstädter Textilindustrie gerecht

Briefkasten

Rur mit vollem Namen und mit der Anschrift des Empfängers versehenen Anfragen werden beantwortet. 30 Pf in Briefmarken sind beizufügen. Briefliche und fernmündliche sowie Rechtsauskünfte werden nicht erteilt. Alle Auskünfte sind unentgeltlich.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisbildungsleiter, Der Ausbildungsleiter der Politischen Leiter findet Montag, den 25. 8., um 19 Uhr in der Schule, Siermann-Götting-Straße, statt.

Dg. Altschul. Heute um 19.30 Uhr im Ortsgruppenheim Schulungsabend. Es nehmen teil: alle Politischen Leiter, DAF, und Frauenwerk.

Dg. Kadegast. Heute um 19 Uhr Schulungsabend. Es erscheinen: alle Politischen Leiter, NSB-Walter, DAF-Marie, NSDAP, Frauenwerk sowie die Führer und Unterführer der Gliederungen aus dem Bezirk der Ortsgruppe.

Dg. Clausen. Heute um 20 Uhr Schulungsabend. Es erscheinen: alle Mitarbeiter der NSDAP, Walter und Marie der NSB, und DAF, sowie die Mitarbeiterinnen der NS-Frauenenschaft.

Dg. Stageral. Heute um 19.30 Uhr im Saale der Ortsgruppe, Ludwigsstraße 23, Schulungsabend. Es erscheinen: die Politischen Leiter, der Stab und die Mitarbeiterinnen der NS-Frauenwerks, die NSB, die DAF, sowie die Führer und Unterführer der Parteigliederungen im Bereiche der Ortsgruppe.

Dg. Schlegel. Heute um 19.30 Uhr Schulungsabend. Es erscheinen die Mitarbeiter der NSDAP, Walter und Marie der NSB, und DAF, sowie die Mitarbeiterinnen der NS-Frauenenschaft.

Dg. Schwabenberg. Heute um 20 Uhr Dienstbesprechung des Stabes und der Zellenteiler im Dg-Heim. 20.45 Uhr Besprechung mit den Blockleitern.

Dg. Blücherplatz. Schulungsabend 20 Uhr für sämtliche Pol. Leiter und Walter aller Gliederungen.

Dg. Heinzelsch. Heute um 20 Uhr Schulungsabend im Dg-Heim. Es erscheinen: alle Politischen Leiter, NSB-Walter, DAF-Marie und das NS-Frauenwerk.

Untergaupflichtsch. Heute, 7 Uhr, Appell in der Musikschule.

NSDAP-Gruppe 12 tritt heute 1/2 7 Uhr Ziehensstraße 265 an.

NSDAP-Gruppe 13. Heute, 19 Uhr, findet Buschlinie 89 Heimabend statt.

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisstelle Litzmannstadt-Stadt. Sämtliche Helfer und Helferinnen der Bezirksstellen haben am morgigen Sonnabend um 16.45 Uhr Nibelungenstraße 5 zum Propagandamarsh mit Militärkapelle angetreten.



Gut rasiert - gut gekammt!



Roth-Büchner G.m.b.H., Badja-Tempelhof

Unfall? Danziger Straße Nummer 83!

Die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes bei uns in Litzmannstadt

Noch einmal, und zwar zum letzten Male für dieses Jahr, haben wir am Sonnabend Sonntag Gelegenheit, unsere unermüdlichen Helfer und Helferinnen des DRK mit der Sammlungsbüchse in der Hand zu begrüßen und ihnen unsere Opfergabe zu spenden.

Dürfen wir angesichts der unermüdlichen Leistungen unserer tapferen Wehrmacht überhaupt von einem Opfer sprechen? Wir, die wir kant des heldenmütigen Einsatzes unserer Soldaten, so nahe an der russischen Grenze, Nacht für Nacht ruhig schlafen dürfen, während sie unsere Heimat mit ihrem Leben und Blut kämpfen! Und wie viele unserer selbgrauen Brüder werden zu Krüppeln geschossen, sind gezwungen, vielleicht ein ganzes Leben lang die Spuren des harten Kampfes mit sich herumzuschleppen. Und wir, die wir es noch so gut haben, wollten nun am kommenden Sonntag nur ein Almosen in die Büchse stecken, um unserer Pflicht genügt zu haben? Nein! Wir wissen, daß das Rote Kreuz heute mehr Geld nötig hat, um all den großen Anforderungen gerecht zu werden, die an dieses gestellt werden. Bewachen und pflegen nicht unsere Helfer und Helferinnen Tag und Nacht unsere verwundeten und tranken Soldaten und sind bemüht, ihre Schmerzen zu lindern und zu heilen, in aufopfernder Liebe und Arbeit. Auch an diesem Sonntag wird wieder ein DRK-Zelt im Helenehof aufgestellt werden, mit Einrichtung und Hilfsgeräten zur ersten Hilfeleistung. Jeder kann sich von der dringenden Notwendigkeit dieser Einrichtung überzeugen, die auch im Feld in vorderster Linie als Verbandstation benötigt wird. Aber auch in der Heimat ist solche Hilfe dringend erforderlich, wo es bei größeren und kleineren Unfällen gilt, sofort helfend einzugreifen. Hierzu ist auch in Litzmannstadt eine multergültige Einrichtung geschaffen. Bei jedem Unfall wende man sich vertrauensvoll sofort an die ärztliche Bereitschaft Annweiler Weg 6, Ruf 104-44, wo DRK-Männer Tag und Nacht Wache halten, Anrufe an wachhabende Ärzte sofort weitergeben, um schnellstens eingreifen zu können. Auch eine Kranentransport-Abteilung ist einsatzbereit und hält mit 20 Mann und Helferinnen Tag und Nacht Wache in der Danziger Straße 83 (Ruf 144-64 und 144-65), um bei je-

dem Unfall mit dem DRK-Auto den Transport zu übernehmen, sowie Kranke und Leidende ins Krankenhaus zu bringen. Die männliche Bereitschaft ist in letzter Zeit sehr zusammengeschmolzen, da so mancher unserer tüchtigsten Helfer zur Wehrmacht und zum Sicherheits- und Hilfsdienst einberufen wurde. Ebenso ist es mit der weiblichen Bereitschaft. Auch von ihnen konnte manche Helfer in der Heilmatlazaretten und Krankenhäusern eingezogen werden! Aus diesem Grunde wäre dringend Nachwuchs erforderlich, weshalb wir jeden, der Lust und Liebe hat, seinem Vaterland zu dienen, aufzufordern, sich um Aufnahme in den Dienst des DRK zu melden (Kreisstelle Adolf-Hitler-



In der DRK-Zentrale für Kriegsgefangene In allen Bundesstellen des Deutschen Roten Kreuzes sind Dienststellen eingerichtet, in denen allen Hilfsbedürftigen in Angelegenheiten von Kriegsgefangenen, Vermittlung und der Kriegsgefangenenfürsorge Rat und Auskunft erteilt werden. Die Einrichtung ist für Freund und Feind offen. - In der Beratungsstelle beim Präsidium des DRK in Berlin wird eine Anfrage erwidert (Atlantische, Jacques, Zander-Multiplex-K.)

Straße 236, (Ruf 102-04). Die Luftschutzkurie und die Ausbildung in der ersten Hilfeleistung werden weitergeführt.

Obwohl Helfer und Helferinnen ihren Dienst größtenteils ehrenamtlich versehen, ist doch die Pflege von Verwundeten und Kranken mit hohen Kosten verbunden, weshalb jeder Deutsche bei der DRK-Sammlung ein Opfer bringen möchte, das dem heldenmütigen Einsatz und der Opferwilligkeit unserer kämpfenden Soldaten gleichkommt!

Derwundete wurden erfreut

In diesen Tagen fand die dritte Betreuung der Verwundeten und Kranken des Reserve-Lazarets 1 in der Ludendorffstraße durch die NSDAP statt. Kreisamtsleiter Pg. Hadhausen begrüßte die Verwundeten im Auftrag des Kriegspostführers Pg. Oberländer mit dem Hinweis, daß es die Kriegspostverförgung als ihre höchste Pflicht betrachte, Verwundeten aller Verwundeten und Kranken dieses Feldzuges in allen Lebenslagen zu sein. Pg. Hadhausen begrüßte die Abordnung einer Industriefirma, die mit einem Sängerkor und einer großen Anzahl von Geschenken zur Verteilung an die Verwundeten erschienen war. Dergleichen waren auch noch Abordnungen anderer Firmen anwesend, die ebenfalls mit je einem Sängerkor und vielen Päckchen die Verwundeten besuchten. Die Verwundeten wurden wieder mit Zigaretten, Schokolade, Kuchen und Wein reich bedacht. Die Schwerverwundeten wurden an ihren Betten durch Geschenke erfreut. Pg. Hadhausen mit seinen NSDAP-Männern sprach ihnen den Dank der Heimat und die besten Wünsche für ihre rasche Genesung aus. Die Feier im Freien wurde durch Regen unterbrochen, fand aber ihre Fortsetzung in den Räumen des Lazarettes. Hier wurden die Verwundeten noch durch das Geigenpiel ihres Kameraden, des Schützen Wiofla vom Lazarett 2, erfreut.

Aus unserer Justizverwaltung

Der Führer hat Landgerichtsrat Dr. Haidinger und Amtsgerichtsrat Dr. Held mit Wirkung vom 1. Juni 1941 zu Landgerichtsdirektoren beim Landgericht Litzmannstadt ernannt.

Konzert im Orchideenpark

In Verbindung mit dem Städtischen Kulturamt findet am Sonntag, dem 24. August, von 11 bis 12 Uhr, ein Promenadenkonzert statt, ausgeführt von der Unterhaltungskapelle eines Infanterie-Bataillons. Musikfolge: 1. Marsch „Kameraden auf See“ von Küffel, 2. Walzer „Einmal möcht ich so verliebt sein“ von Suppé und Nadeben, 3. Rhapsodie Nr. 1, 4. Potpourrie „Schön ist das Soldatenleben“ von Krome, 5. Duvertüre „Der Fels im Meer“ von Rust, 6. Marsch „Flieger sind Sieger“ von Küffel, 7. Marsch „Heil Europa“ von Blom.

Man kann auf 2 Arten braun werden!

1. Allmählich an die Sonne gewöhnen, was das vernünftigste ist. Dann nimmt man NIVEA-CREME! 2. Lange in der Sonne bleiben und - schnell braun werden! Dann braucht man NIVEA-ULTRA-OL mit dem verstärkten Lichtschutz.



Bereits 200 000 RM

Durch Wehrmachts-Wunschkonzerte für das Rote Kreuz erzielt

ew. Die in diesen Tagen von dem Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz veranstalteten Wehrmachts-Wunschkonzerte in Schierak, Zdunsta-Wola und Karzgnice beweisen, welcher Vorliebe sich die Wehrmachts-Wunschkonzerte bei der deutschen Bevölkerung erfreuen und wie stark sie die Gelegenheit wahrnimmt, sich durch die Tat des Opfers zu Führer und Volk zu bekennen. Sämtliche drei Konzerte waren gut besucht, so daß das alle Erwartungen übertreffende Ergebnis von 14 000 RM verbucht werden konnte. An der Veranstaltung im Feuerwehrraum in Zdunsta-Wola nahm auch der Gauamtsleiter der NSDAP, Steinhilber, teil, der von einer Besichtigungsfahrt der NSDAP-Kindergruppen einen Absteher nach hier gemacht hatte. Kreisamtsleiter Hachnel sprach den Mitwirkenden der Veranstaltung und den Offizieren der Wehrmacht seinen Dank aus und hob besonders hervor, daß das Musikkorps, das nur aus vermundeten Soldaten des Weltkrieges und des jetzigen Krieges zusammengesetzt ist, sich uneigennützig dem Gau Wartheland für die NSDAP und das Deutsche Rote Kreuz bereits zum 79. Male zur Verfügung stellt. Ohne die Konzerte im Kreise Schierak wurden bereits 192 000 RM für den idealen Zweck aufgebracht. Gauamtsleiter Steinhilber übergab nach Dankesworten dem Musikleiter im Namen des stellv. Gauleiters als Anerkennung das Buch vom großen Zug nach dem Osten „Vom Reich zum Reich“ von Hans Kenalier. Dieses Buch wird sämtlichen Mitwirkenden des Musikkorps gleichfalls in Bosen überreicht. „Wir alle wollen dazu beitragen“, so schloß Pq. Steinhilber, „daß der Endsieg bald und groß erfolgen kann.“

Kalisch

Singgemeinschaften und Filmabende im Kreis
Die Ortsgruppenpropagandaleiter des Kreises Kalisch waren am Sonnabend vom Kreisgeschäftsführer Beger zu einer Schulungstagung zusammengerufen, in der wieder richtungweisende Wege gezeigt wurden. Kreispropagandaleiter Lorenz gab an Hand praktischer Beispiele grundlegende Richtlinien für die im Kreisgebiet zu leistende Arbeit. Zu erwähnen ist, daß in Zukunft im Kreisgebiet wieder die Gaufilmstelle mit dem Film „Der ewige Jude“ der deutschen Bevölkerung mit dem Schaffen des deutschen Films in nähere Beziehung bringen will. Im Amtsbezirk Kalisch-Land wird dieser Film am 5. September in Dobschütz gezeigt. In längeren Ausführungen verbreitete sich Pq. Beger über die im Kreisgebiet zu gründenden Singgemeinschaften, um angesehene Volksgenossen mit dem deutschen Wesen vertraut zu machen und alle zu einem festen Band und zur echten Volksgemeinschaft zusammenzuschließen. Im Kreisgebiet werden Vorbereitungen getroffen, um die langen Winterabende durch Schnellfilmvorführungen zu überbrücken und alle zu deutschem Denken zu erziehen. Nach der Vorführung des Schmalfilms „Kallischjäger“ wurde der zur Zeit in Kalisch laufende Film „Ohm Krüger“ besucht, der der Tagung einen würdigen Abschluß gab.

Sendziejowice

Nordsee-Mädel kehren wieder heim

Das erste BDM-Einsatzlager im Amtsbezirk Sendziejowice, der nicht weniger als 20 Gemeinden umfaßt, wurde jetzt hier mit einer stimmungsvollen Abschiedsfeier abgeschlossen. Zum letzten Male wehte gestern die HJ-Flagge vor dem zweckmäßig in der ehem. Ackerbauerschule eingerichteten Lager und wurde abends feierlich eingeholt. Es waren Mädel aus dem Ostgau Nordsee, die hier zum Einsatz bei den Siedlern kamen; sie waren alle mit Freude und Eifer bei der Arbeit, ob sie nun auf dem Felde Erntehilfe leisteten, den Siedlerfrauen im Haushalt oder bei der Kinderbetreuung halfen. Auch machten sie mit den schon schulpflichtigen Kleinen die Aufgaben oder klümmerten sich um die jüngeren Geschwister in einem eigens dazu eingerichteten Ernte-Kindergarten, wie beispielsweise in Ostinn. Es ist unter diesen Verhältnissen verständlich, daß die BDM-Mädel ihre schon recht gut eingepielte Arbeit gern noch fortgesetzt hätten. Der Abschied der Töchter von der Nordsee, die zum ersten Male in das Wartheland kamen, fiel ihnen gar nicht so leicht, hatte sich doch zwischen ihnen und den Siedlerfamilien schon eine schöne Arbeitsgemeinschaft gebildet. Am Donnerstag fuhr der Angehörigen des BDM-Einsatzlagers von Rast aus nach Bosen, von wo sie in ihre norddeutsche Heimat mit vielen neuen Eindrücken zurückkehren werden.

Es war ein allgemeiner Volkstag

Polizei-Sportfest in Schierak / Guter Sport und gutes Schauprogramm

Hier fand das angekündigte Sportfest der Polizeisportgemeinschaft statt. Schon in den frühen Morgenstunden setzte eine rege Zuwanderung der Schaulustigen und der am Sport Interessierten zum festlich geschmückten Sportplatz ein. Man konnte erkennen, daß hier umfangreiche Vorarbeiten bewältigt worden waren. Auch der Wettergott meinte es gut mit der Sportgemeinschaft, und so war es nicht verwunderlich, daß bald eine große Anzahl von Besuchern das Feld umsäumte. Eine Lautsprecheranlage sorgte dafür, daß die Zuschauer über den Stand der einzelnen Kämpfe immer auf dem laufenden gehalten werden konnten. Nach einem Propagandamarsch durch die Stadt Schierak und Einmarsch auf dem Sportplatz lief das Programm in bunter, nie abbrechender Folge ab. Stafettenläufe, Handgranatenwurf, Hindernisläufe, Tauziehen und anschließend ein Schleifenraub, ausgeführt

tagsprogramm wurde in flüssiger, abwechslungsreicher Folge abgewickelt. Auch der Humor kam reichlich auf seine Rechnung. Die beiden „ausländischen“ Boxer riefen oft herzhafte Lachsalven hervor. Auch das Wunderpferd sowie ein Zauberer sorgten dafür, daß die fröhliche Stimmung noch mehr gehoben wurde. Bald waren die Sieger der einzelnen Mannschaften festgestellt, und der Führer der Polizeisportgemeinschaft Schierak, Hauptmann der Gendarmerie Paschedag, rief diese vor die Tribüne zur Schlussansprache und Siegerehrung. Er hob hervor, daß das, was hier gezeigt worden ist, nicht etwa in wochenlanger Arbeit eingedrillt worden ist, sondern daß dies lediglich Ausschnitte aus dem täglichen Leben eines Gendarmen darstelle.

Die Siegerehrung nahm in dankenswerter Weise Landrat Kreisleiter Dr. Rippich vor und überreichte an die einzelnen Mannschaften



Spätrupp geht über die Esalabier-Wand — Landrat Kreisleiter Dr. Rippich bei der Siegerehrung.

von berittenen Gendarmen, fesselten das Publikum, das auch durch reichen Beifall für das Gebotene dankte. Nach Abschluß der Auscheidungskämpfe wurde eine Mittagspause eingelegt.

In vorzüglicher Weise war hier durch zwei Feldküchen an das leibliche Wohl gedacht. Bald waren diese beiden Feldküchen dicht umlagert und jeder nahm mit gutem Appetit seinen „Schlag“ in Empfang. Die einen suchten ein bereitgestelltes großes Feld auf, die anderen machten es sich bequemer und lagerten in bunter Reihe auf dem grünen Rasen.

Nach der Mittagspause setzte ein weiterer Zustrom von Schaulustigen ein. Das Nachmit-

tervolle Preise. Für jeden Kämpfer — so führte der Kreisleiter aus — müsse ein solcher Preis wohl Dank, aber noch mehr Ansporn und Weiterentwicklung seines Kampftums auf dem Gebiete des Sportes sein. Das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied beschlossen das Sportfest. Im übrigen kann festgestellt werden, daß dieses Sportfest der Polizeisportgemeinschaft Schierak ein voller Erfolg war. Der Zweck: Die Verbundenheit von Gendarmerie, Schutzpolizei, Wehrmacht und Bevölkerung zu vertiefen und fortzuentwickeln, war vollkommen erfüllt.

Es sei deshalb an dieser Stelle aller derer gedacht, die in rastloser und unermüdlicher Arbeit zu dem Gelingen dieses Sportfestes ihr Scherlein beigetragen haben.

Die ersten Hauptdorbereiche im Osten

Beginn im Kreise Turek / Zusammenarbeit Siedlung — Reichskommissar

Neue Bauerngehöfte und neue Dorfteile sind bisher im Osten nur im Rahmen des Wiederaufbaues kriegszerstörter deutscher Dörfer entstanden. Der Dorfgestalter war dabei meist an die gegebenen Verhältnisse gebunden. Der nach Kriegsende einkehrende Siedlungsaufbau verlangt demgegenüber die Beachtung aller neuzeitlichen dorfgestalterischen Grundzüge. Grundlage für die Planungsarbeit ist die Anordnung des Reichsführers-SS und Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums über die Schaffung von Haupt- und Nebenbüchern. Das „Neue Bauerntum“ veröffentlicht die Unterlagen über ein neues Dorf im Kreise Turek, das den ersten Planungsabschnitt einer ganzen Anzahl von Dorfbereichen darstellt, deren Aufbau nach Fertigstellung der Planungsentwürfe des gesamten Hauptdorbereiches möglichst bald erfolgen soll. Es handelt sich um das erste Dorf, das in den Ostgebieten im Rahmen ihrer neuen deutschen Gestaltung aufgebaut wird. Die Planung ist das erste Ergebnis einer zwischen der Siedlungsbehörde in Bosen und dem Reichskommissar vereinbarten engen Zusammenarbeit an den praktischen Aufbau dieses Dorfes kann jetzt herangegangen werden. Die Gesamtgemerkung dieses Dorfes beträgt 1150 Hektar. Sie wird im Norden bekrönt durch ein Urstromtal, im Osten durch ein großes Aufforstungsgebiet,

im Westen vor der Warthe und im Süden vom Dorfbereich des Hauptdorfes, dem dieses Nebendorf zugeordnet wird. Im Dorf wurden angeordnet: ein Großhof zu 110 Hektar, einer zu 70 Hektar, drei Doppelhöfen zu 40 bis 45 Hektar und 22 Höfen zu 20 bis 26 Hektar, ferner eine Gartenstelle, Landarbeiter- und Handwerkerstellen. Als Gemeinschaftsanlagen sind in einem Dorf auch Kindergarten, Glöckenturm, Schule, Gathhof, HJ-Heim, Sportplatz und ein technisches Wirtschaftsgebäude vorgesehen.

Die bei der Planung gemachten Erfahrungen haben dem Reichskommissar und dem Reichsernährungsminister bestimmt, diese Zusammenarbeit auf neue Hauptdorbereiche auszudehnen. Beide Dienststellen haben sich über einen neuen Hauptdorbereich im Regierungsbezirk Zichenau, in den Reichsgauen Danzig-Westpreußen sowie in Niederschlesien verständigt.

Ostrowo

Bestrafter Schwarzschlächter

Vom Amtsgericht Ostrowo wurde der Arbeiter Josef Gorzki aus Gardendorf wegen Schwarzschlachtung zu acht Monaten Gefängnis, 100 RM Geldstrafe und 50 RM Wertesatz verurteilt.

Neubildung deutschen Bauertums

Arbeitstagung in der Bauernschule Schwanen

RD. In der Bauernschule Schwanen fand eine Arbeitstagung der Kreissachbearbeiter des Reichsnährstandes statt, auf der über alle Grundbegriffe der Neubildung deutschen Bauertums und über alle Fragen der bäuerlichen Siedlung im Wartheland eingehend referiert und von den Siedlungsmännern in den Kreisen Bericht über ihre Arbeit erstattet wurde. Im Mittelpunkt dieser Tagung standen die Ausführungen des Reichsabteilungsleiters, Oberlandwirtschaftsrat Dr. Medros (Berlin), der die grundsätzlichen Fragen der Neubildung deutschen Bauertums nochmals aufgezeigt wurden diese Ausführungen durch Landwirtschaftsrat Dr. Schulze (Berlin) in Darlegungen über die Auswahl der Siedler und über die Voraussetzungen für die Beschaffung eines Neubauernheimes. Weitere Ergänzungen brachten Einführungsberichte über die Erblehre und über die Raissentunde, die von Mitarbeitern der Landesbauernschaft gehalten wurden. Vorträge über die Aufstellung von Siedlungsplänen (Vermessungsrat Jakobshagen) und über landwirtschaftliches Bauen (Dr. Friebe) behandelten die Dorf- und die Hofplanung. Die weltanschauliche Ausrichtung gab Gauschulungsleiter Frizner. Besonders interessant waren die Berichte der Kreissachbearbeiter und die Aussprachen zu den einzelnen Vorträgen.

Turek

BDM-Einsatzlager bewährt sich

Es machen sich viele Führerinnen aus dem Altreich zur Pflicht, einmal im Jahr sechs Wochen lang ihre ganze Arbeitsfreude und Fröhlichkeit dem Osten zur Verfügung zu stellen. Im Kreise Turek stehen z. Bt. 64 Führerinnen aus Württemberg, Sachsen und der Saarpfalz in sieben Lagern zum Einsatz. Mit einer Freudigkeit gehen sie an die praktische Arbeit, die sich gerade sehr auf Hausarbeit, Getreideernte, Kinderspielnachmittage usw. erstreckt. Aber auch in kultureller Hinsicht wird sehr viel gearbeitet. Es werden Dorf- und Kinderspielnachmittage durchgeführt, zusammen mit der Partei werden Morgenfeiern gestaltet. Fast in jedem Lager ist eine kleine Musikgruppe mit Flöten, Geigen und dergleichen, die die einzelnen Veranstaltungen umrahmen.

Welun

Eine Luftschutz-Hauptschule

O. Der Reichsluftschutzbund, der auch im Kreis Welun bisher keine Aufgabe erfüllte, hat durch einen jetzt vom Reichsluftschutzbund eingeleiteten Lehrtrupp, der alle Amtsbezirke des Kreises besucht, bewiesen, daß auch weiterhin gearbeitet wird um die Bevölkerung zu schulen und aufzuklären. Der Lehrtrupp, der die besondere Aufgabe hat, die Bevölkerung und besonders die Feuerwehrlente für den Luftschutz auszubilden, befaßt sich mit der praktischen Brandbekämpfung, Übungen mit der Gasmaske, Sanitätsdienst, Aufklärung über die Bestandteile und die Wirkungen der einzelnen Bomben, Brandbekämpfung bei Witterungseinflüssen usw. Der Ortsgruppenführer des Kreises Welun, Pq. Spieler, der durch persönliche Besichtigungen und Einrichtungen der Luftschutzschule im Welun tatkräftig den Ausbau des Reichsluftschutzbundes leitet, hat mit diesem Lehrtrupp und der Einrichtung der Luftschutzschule den Willen, auch hier den Luftschutzgedanken weiter auszubauen. Bisher wurden durch Kurslehrgänge im Kreis 3000 Volksgenossen ausgebildet. Die langfristigen Lehrgänge für die ehrenamtlichen Amtsträger finden schon in nächster Zeit ihren Anfang.

Konin

Schulungslehrgang in der Kreisführerschule

sch. Der dritte Lehrgang der BDM-Untergruppen Konin wurde mit einem fröhlichen Abschluß in der Kreisführerschule Reichertswalde beendet. Die Teilnehmerinnen erfreuten die Gäste mit Gesang und Spiel. In der kurzen Zeit des Lehrganges waren die Mädel zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen, die für die aus der einheimischen und der rückgestellten Balten, wohnhaften und besarabiendeutschen Jugend zusammengewachsenen Schar vorbildlich war. Neben dem für die Aufbauarbeit in den einzelnen Gruppen erforderlichen Können wurden auch in zäher sportlicher Arbeit der größte Teil der für das Leistungsabzeichen erforderlichen Prüfungen durchgeführt. Ein Musiklehrgang in der nächsten Woche wird auch den Instrumenten-Eingang in die einzelnen Gruppen verschaffen.

Moderne

Lüftungs- und Klima-Anlagen

durch Wetterfertiger

für Arbeits- und Büro-Räume, Großräume, Krankenhäuser, Theater, Kinos

Beratung Projektierung Ausführung

Heizen im Winter

Kühlen im Sommer

Heinrich Rosenbach Posen 3
Fernruf 62-77 Glogauer Straße 117

ROHA K/G.

Wirtschaft der L. Z.

Neue Arbeitsbedingungen im Spinnstoffgewerbe

Eine Regelung für den Reichsgau Wartheland

Nachdem kürzlich eine neue Tarifordnung für die Angestellten fast sämtlicher Gewerbe...

22. Wirterei und Strickererei; 23. Hartfaser-Spinnerei, Hanf-Spinnerei, Seilerwaren- und Seilherstellung...

rechtlichen Vorschriften zu beachten, auf die zum Teil in der Tarifordnung selbst kurz Bezug genommen...

Regierungsrat Honisch

Rückgang der englischen Textilindustrie

Aber die Schrumpfung der englischen Textilindustrie machte der Präsident des Handelsamtes, Sir Andrew Duncan...

Pyrit im Generalgouvernement

Zwischen Sandomir und Kiele befindet sich die Schwefelsteinlagerstätte Sulpia Nowa.

Asthma ist heilbar... oder soll wenigstens so zu bessern, daß die Anfälle wesentlich seltener...

Schrott ALTPAPIER Metalle... jeder Art u. Menge halt sofort ab...

Verschwende nicht das knappe Mehl mit „Suba“ geht kein Kuchen fehl. DAS ZUVERLÄSSIGE „Suba“ BACKPULVER...

Malerarbeiten Malermeister A. Trenkler & Sohn Litzmannstadt, Spinnlinie 77 Ruf 277-36

Foto-Atelier Werno Girne... Dra. Wismannstr. 2 Ruf 16750 Litzmannstadt

Lichtpausen von Plänen, Technische Zeichen- und Lichtpauspapier Herbert Blaumann...

1 PKW. Adler-Triumph Junlor Baujahr 1935, 25 PS, 4 Zylinder, gebraucht...

Elbekies, Splitt, Schotter und andere Baustoffe liefert Franz Watzke, Baumaterialien, Aussig (Sudetenland)

Ausfalldrähte in allen Stärken liefert an Verbrauchern ab Lager Hagen i. Westf. Wedekind & Co., Hagen i. W. Postfach 410

Bruno Thiele Inh. Artur Thiele Tauentzienstraße (Luisenstraße) 65 Ruf 219-02

Sagen Sie uns bitte Bescheid wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen. Unter Verlagsvertreter ruft Sie gern auf Rufnummer 11111

Autoscheiben Oskar Kahlert... Glaschleiferei, Spiegel- und Spiegelverleiher und Bauglasverleiher Spinnlinie 109 Ruf 210-08

Geldschrank- und Kassettens-Reparaturen, umarbeiten von Schlössern usw. fa. „Karl Zinke“ Ruf 224-19

Saltrat - das erlösende Fußbad! Für zahlreiche Menschen, die von überanstrengten, müden und schmerzenden Füßen geplagt wurden...

Waschfix das bezugscheinfreie Waschmittel, garantiert ohne Chlor, mit höchstzulässigem Fettgehalt Rif-genehmigt. ARIL das unentbehrliche, selbsttätig fettlösende Scheuer- und Poliermittel für den Haushalt, Rif-genehmigt. HeRa-Fliegenlack zur Massenvertilgung von Fliegen, Schwaben, Ameisen und Wespen...

Autoscheiben Spiegel Glas Glasschleiferei Julius Werminski Ostlandstraße 103, Ruf 218-21

BIER Hell Ausstich und Malzbier Ihr tägliches Getränk Brauerei K. Anstadt's Erben AG. Litzmannstadt Ruf 122-31 128-59



Am 26. Juli 1941 fiel für Führer und Reich an der Ostfront mein einziger Sohn

Leutnant in einem Inf.-Reg.

Karl Hans Helmut Paula

im Alter von 19 Jahren.

In stolzer Trauer:

Mois Paula
Apotheker
Sigmundstadt



Im Kampf für Führer und Vaterland fiel im Osten am 1. Juli 1941 im Alter von 21 Jahren mein lieber Sohn, der

H-Schütze

Reinhold Weiß

In tiefer Trauer:

Die Mutter: **Natalie Reinberger**
verw. **Weiß**

Sipka bei Strakon, den 21. 8. 1941.



Am 20. August verschied plötzlich unser Kamerad

Sturmman

Reinhold Robert Schulk

Kamerad, Du wirst nicht vergessen, Du marschierst in unseren Reihen mit.

Der Führer des Pionier-Sturmes 2/M
König
Sturmman

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 22. August, um 16.30 Uhr vom Trauerhause, Gneisenaustraße 24, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Schmerz erfüllt bringen wir die Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Shaddeus Komorowski

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 35 Jahren in die Ewigkeit zu nehmen. Die Beerdigung findet Freitag, den 22. August 1941, um 16.30 Uhr auf dem evang.-lutherischen Friedhof in Andrajesow statt.

In tiefem Schmerz:
Alize Komorowski
Ermin und Erka

Andrajesow, den 22. August 1941.

Am 20. August 1941 verstarb ganz plötzlich unser Arbeitskamerad

Reinhold Schulk

Er war uns ein lieber und guter Kamerad. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Der Leiter
und die Gefolgschaft
des Arbeitsamts Sigmundstadt

Strumpfwaren

Wanda Schmidt

Jede Seite, jeden Winkel in jedem Dreieck errechnen Sie schnell u. ohne Kenntnis von Lehrsätzen auf dem „Trigonometer“ DRGM. Preis RM 1,75 mit Gebrauchsanweisung u. vorgeredete Lösungen. Besonders geeignet für theoretisch wenig Vorbildete! Versand unter Nachn. u. Porto oder portofrei gegen Voreinsendung auf Postcheckkonto Leipzig 614 08 vom N.-A.-Verlag Ing. Körner, Zwickau/Sa., Roonstr. 69

Ermüdete, entzündete Füße



Lehnen Sie sich nach den bewährten Efasit-Fußpflegemitteln. Efasit verleiht den Füßen Frische und Stärke, beseitigt Fußbeschwerden, beseitigt Blasen, Schwellungen, Ekzeme, Hornhautbildungen, Fußschweiß und heilt wundete Stellen. Machen Sie einen Versuch, aber nehmen Sie nur Efasit! Efasit-Fußbad (8 Stück) RM - 90, -Fusscreme RM - 55, -Fußpulver RM - 75, Hühneraugen-Tinktur RM - 75. In Apotheken, Drogerien und sonstigen Fachgeschäften. Efasit-Vertrieb Tegalwerk München 8

Efasit



Blusen, Sommerkleider, Kostüme in großer Auswahl bel.

Kuk
ADOLF-HITLER-STR. 47
Das Haus d. zufriedenen Kunden

Webeblätter

in Pechbund und Zinnfuß, Stahldraht-Litzen, Schaftstäbe, runde und ovale Stäbe und Webereitensilien

Webereitensilien - Fabrik ZERBEL und PRENZLAU

Litzmannstadt
Schlieffenstraße Nr. 73 (Lindenstraße)
Ruf 115-12



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen über alles geliebten Mann, unseren guten Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel!

Gustav César Rohr

im Alter von 49 Jahren, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Krankenlager zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet Sonnabend, den 23. August, um 17 Uhr vom Trauerhause, Erzhausen, Pappenhaimer Weg 3, aus statt. Beerdigungsfriedhof.

In tiefer Trauer:
Die Gattin, Tochter
und Sohn z. Z. im Felde

Dankfagung.

Zurückgeführt vom Grabe unseres unvergesslichen Vaters und Gatten

Philipp Maib

Sagen wir Dank allen, die uns in diesem Schmerz getröstet und an der Begleitung teilgenommen haben. Insbesondere danken wir unserem Herrn Pastor Döberlein für seine trostreichen Worte, den Sängern, den Herren Ehrenträgern sowie den vielen Kranz- und Blumen Spendern. Allen ein herzliches „Gott's Gott!“

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen

Kaufgesuche

Schreibmaschine

Zu kaufen gesucht neu oder gut erhaltene gebrauchte. Angebote an den Fremdenhof General Litzmann, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 72. Ruf 129-97

SCHROTT UND METALL
alle Maschinen, Fabrikabfälle Lumpen und Papier kauft ständig OTTO MANAL, Litzmannstadt, Zietenstraße 241 Ruf 129-97

Gegen sofortige Kasse Nähmaschinen u. Knopflochmaschinen gesucht. Angebote an den Oberbürgermeister von Litzmannstadt, Getto-Verwaltung, Moltkestr. 211, Zimmer 10, Ruf 251-72, App. 37.

Herrenjackett und Zaumzeug, komplett, gesucht. Preisangebote unter 5104 an die Z. 27131

Achtung!

Kaufe ständig

aller Art Möbel, Herren- und Damenkleider, Wäsche, Schuhzeug usw. Buschlinie 137. An- und Verkauf.

Rechenmaschine

für alle 4 Grundrechnungsarten dringend zu kaufen gesucht. Eilangebote unter Fernruf Litzmannstadt 183-17 (Richter)

Gebrauchte Couch zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 5108 an die Z. 27439

Wasserbehälter

1000-1600 l Eisen, zu kaufen gesucht. Angebote unter 5110 an die Z. 27441

DOSE 50 PFG



Eine FETTCREME, die tief in die Haut eindringt und sie geschmeidig macht



DR. KORTHAUS · FRANKFURT A. M.

Verkäufe

Rundfunkgeräte und Reparaturen
Gerhard Gier
Schlageterstraße 9, Ruf 168 17

Labentische und Fächer zu verkaufen. Anruf 135-33. 27101

Speisezimmer-Garnitur, d. Eiche, gut erhalten, zu verkaufen. Hindenburgplatz 3, W. 4. 27445

Schwarzer Tuchanzug, Größe 45, neu, zu verkaufen. Ruf 210-62.

Komplettes Schlafzimmer, hell, zu verkaufen. Scharnhorststr. 3, W. 2, von 14-17 Uhr. 27447

Fünf Spiegel in einem Rahmen, zwei Marmoplaten zu verkaufen. Lubendorffstraße 49, W. 14.

Großtischjaquard-Maschine, Schneidlich mit Stahlmesser, 1000 kg Kappe, neu, zu verkaufen. Ruf 210-62. 27451

Nationalkontrollkasse, wenig gebraucht, zu verkaufen. Schlageterstraße 1, Ruf 169-39. 27435

Brillantring zu verkaufen. 5. Philipps, Adolf-Hitler-Straße 7, Fernruf 186-65. 27429

Eisenbett zu verkaufen. Horst-Wessel-Str. 32 (64), W. 7.

1 Dampfweinstisch mit 12 Aluminiumformen für Socken und Strümpfe zu verkaufen. Spinnlinie 127, Firma Karoff. 27439

Motore und Reparaturen

Elektro-Utz, Adolf-Hitler-Straße 191
Ruf 172-12 und 172-11

Knaben-Anzüge



Mädchen-Mäntel, Mädchen-Kleider, Ölmhänger für Kleinkinder, Babykleidchen bei

Ludwig Kuk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Familienanzeigen gehören in die Z. 3.

Unterricht

Sprachen - Unterricht: Deutsch, Russisch, Englisch. Meisterhausstraße 30, W. 12. 27467

erteile Unterricht in rein deutscher Sprache, Korrespondenz und Konversation. Angebote unter 5112 an die Z. 27441

Angebote auf Ziffer-Anzeigen

werden nur dann weiterbetrieben, wenn sich die Zuschriften direkt auf den Inhalt der Angebote u. Gebote beziehen. In Form allgemeiner Geschäftsempfehlungen werden zur Vermeidung missverständlicher Benutzung unseres Offiziendienstes zurückgehalten.

Sigmundstädter Zeitung Anzeigen-Edi.



Küppersbusch Großkochenanlagen

F. Küppersbusch & Söhne A.G., Gelsenkirchen

Druckschriften, Angebote und Ingenieurbesuch kostenlos durch: F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW 7. Unter den Linden 38, Große Ausstellungsräume

BERTUCH

GROSSKUCHEN GMBH.

Berlin W 8: Mohrenstraße 9

TELEPHON: SAMMEL-NUMMER 11 43 61-62



Spezialhaus für Großküchen-Einrichtungen mit Küchenmaschinen-Anlagen für jeden Verwendungszweck · Reparaturen · Reinverzinne von Küchengeschirren · Spezialanfertigungen · Kantinen-Servier- und Abräumwagen · Speisentransportgefäße

Offene Stellen

2 tüchtige Servierfräulein
zum baldigen Eintritt in Dauerstellung für guten Hotelbetrieb gesucht.
Angebote unter 5105 an die Litzmannstädter Zeitung

Gesucht
deutscher **Angestellter** (Altreich)
als Vertreter des Geschäftsführers
sowie
perfekte Stenotypistin
Gehalt nach Vereinbarung.
Kreishandwerkerschaft Pabianice
Lutomiarsker Straße 1.

Neugegründetes Baugeschäft
sucht per sofort
deutschen Bauführer
an selbständige Arbeit gewöhnt.
Finanzielle Beteiligung evtl. möglich.
Angebote unter 5114 an die L. Ztg. erbeten

15 Zimmerleute
zum Einschalen im Reichsgau Danzig-
Westpreußen gesucht.
Gebr. Huber
Beton- und Eisenbetonbau, Berlin-
Halensee, Kurfürstendamm 110.

Buchhalter(in)
bilanzsicher
für sofort gesucht.
Es wollen sich nur Bewerber mel-
den, die wirkliche Buchhalter sind
und entsprechenden Ausbildungs-
gang durch Vorlage von Zeugnissen
beweisen können, sowie solche, die
keine überzähligen Forderungen
stellen. Bewerbungen mit selbstge-
schriebenem Lebenslauf und den ver-
langten Unterlagen schriftlich oder
persönlich an:
Hermann Krümpelmann
Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau
Litzmannstadt
Gladbacher Straße 12

Ein Kinderfräulein
wird gesucht. Kartätschen-
straße 7, Wohnung 8, von 12
bis 15 Uhr.

Buchhalter (Stundenv. Beschäfti-
gung) für Apotheke im Zentrum
der Stadt gesucht. Angebote un-
ter 5116 an die L. Z. 27449

Schöne Fräulein wird zu 2 Kin-
dern, 8 u. 10 Jahre, zur selbständ.
Betreuung der Schulaufgaben
für den Nachmittag gesucht
Schlageterstr. 118, bei Beckmann.
27470

Sauberes Hausmädchen wird ge-
sucht Schlageterstr. 118, bei Beck-
mann. 27470

Deutschsprechendes Dienstmädchen
wird gesucht Breslauer Straße 29.

Kleine Anzeigen sind Erfolgbringer

Elektrotechnisches Büro
Gustav Mauch Ruf 213-62
Installations- und Reparaturwerkstatt
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 228

Zivil- u. Uniformschneiderei
Paul Rase
Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Str. 42, Ruf 236-86
STOFFE für die Gliederungen
der NSDAP. eingetroffen.

Sie kaufen
Herrenanzug-, Kostüm-, Mantel-,
Kleider- und Futterstoffe
immer vorteilhaft bei
Adolf Diesner
Ostlandstraße 98 Ruf 158-24

Moderne Beleuchtungskörper sowie Bürolampen
„Lux“ Komm. Verw. **Karl Haase**
Adolf-Hitler-Str. 131, Ruf 244-28

Buchhalter (in)
in Dauerstellung gesucht. Be-
herrschung der deutschen
Sprache und Kenntnisse in
Schreibmaschine Bedingung.
Dipl.-Ing. C. Baum, Bauunter-
nehmung, Lentschütz, Adolf-
Hitler-Platz 28, Ruf 92.

Es werden gesucht
1 Büroangestellter
1 Expedient
Angebote sind zu richten an die
Litzm. Zeitung unter Nr. 6089

Chauffeur-Monteur für PKW.
gelehrt. Expedition A. Wenste,
König-Heinrich-Str. 28, Fernruf
168-16. 27469

Deutsches Industrierwerk im Osten
sucht zu sofort einen tüchtigen
Fleischer
der nach Möglichkeit die polnische Sprache
beherrscht. Angebote mit Lebenslauf,
Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten
unter A. 6620 an
Ala Anzeigen AG., Berlin W 35

Gute Werbung
hilft nur
guter Ware!

Gut möbliertes Zimmer
von höherem Beamten gesucht.
Angebote unter 5123 an die L. Ztg.

Wohnungstausch
Tausche 5-Zimmer-Wohnung
und Küche, renoviert, mit Bad, gegen
gleichwertige 3-Zimmer-Wohnung.
Angebote Ruf 168-61/68

Verloren
Beschäftigungskarte des Alfred
Frisch, Gincinenallee 17, ver-
loren. Abgabe bei Zurückzahlung
der Kosten Hermann-Göring-Str.
93, Firma v. Gersdorff. 27458

Verloren
Festkarte, Fleischkarte der Alice
Berndt, Adolf-Hitler-Straße 107,
R. 32, verloren. 27436

Verloren
Reisekarte der Maria Kufli-
na, Ostlandstr. 118, W. 28, verlor.
Ausweis der Deutschen Volks-
liste, Fleischkarte, Festkarte und
Sammelkarte der Alice Schlön-
dorgi, und Reichsleiterkarte des
Karl Schlönwag, Pabianice,
Sensbühlerstr. 21, verloren. 15145

Verloren
1 schwarze Lackreisetasche
von Bahnhof bis zur Straße der
8. Armee/Clauserwitzstr. Inhalt 2 Paar
Schuhe, Wäsche, 1 Bluse, 1 Kl. Reise-
wecker (Leider), Schmutz und diverse
Reiseartikel. Der ehrliche Finder
wird gebeten die Gegenstände gegen
Belohnung Liststraße 11 bei Kenke
von 6 bis 7 Uhr abzugeben.

Uhrenhaus
Reinhold Tölg
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 76
führt in größter Auswahl Sil- und
Schwarzwalduhren, Schmuck und Galanterieartikel

W-SCHILLING
KOFFER u. FEINLEDERWARENHANDLUNG
FACHGESCHÄFT
ADOLF HITLERSTR. 125.
FERNRUF 163-66.

Ungeziefer-Vernichtung
Entwesungsaktionen gegen Ungeziefer aller Art u. a.
Wanzen, Schaben, Franzosen, Ratten und Mäuse
schnell, gewissenhaft, an jedem Orte führt aus
Schadlingsbekämpfungsinstitut Roberto
Inhr. Ad. Schneckenberger, staatl. geprüft.
Desinfektor und Schädlingsbekämpfer
Litzmannstadt, Krefelder Str. 4, Ruf 278-36
Ältest. Unternehm. dieser Art am Platze. Bekannt
und gut eingeführt bei Staats-, Militär- u. Kommu-
nalbehörden, sowie in Industrie-, Gewerbe-, Han-
delsunter- und bei Privaten

Expedition
Kraftwagenfernverkehr,
Lagerung, Inkasso, Ver-
sicherung und Verzollungen
— erledigt schnell und kulant —
Autotransport-Unternehmen
Gebrüder Böhm
Litzmannstadt, Danziger Straße 134 : Ruf 171-14

Büromaschinen / Reparaturen
Max Blusohke
LITZMANNSTADT
Adolf-Hitler-Str. 79, Ruf 187-54

Entlaufen
Drahthaarterrier „Pedro“, mit
rotem Halsband entlaufen.
Schlageterstraße 75 D, W. 10.

Ämtliche Bekanntmachungen
Anordnung
zur Aufhebung der Anordnung über Höchstpreise für
lebendes Schlachtfleisch vom 22. 7. 1940 (Verord-
nungsb. des Reichsstatthalters im Reichsgau
Wartheland S. 574).
Bom 13. August 1941.
Auf Grund der Verordnung über die Preisbildung
in den eingegliederten Ostgebieten vom 20. Januar
1940 (Reichsgesetzbl. I, S. 210) und der mir vom
Reichskommissar für die Preisbildung erteilten Er-
mächtigung ordne ich an:
I.
Die Anordnung über Höchstpreise für lebendes
Schlachtfleisch vom 22. 7. 1940 (Verordnungsb. des
Reichsstatthalters im Reichsgau Wartheland
S. 574) wird aufgehoben.
II.
Diese Anordnung tritt am 21. August 1941 in Kraft.
Posen, den 13. August 1941.
Der Reichsstatthalter
In Vertretung:
geb. Dr. Mehlhorn.

Bekanntmachung betreffend Verkauf
von Käuferschweinen
Käuferschweine über 50 kg Lebendgewicht dürfen
nur mit meiner Genehmigung zum Verkauf gebracht
werden.
Die Genehmigung wird auf Antrag erteilt, wenn
der Verkauf sich als zweckdienlich und notwendig
erweist und im allgemeinen volkswirtschaftlichen Inter-
esse liegt.
Für jeden Transport von Käuferschweinen muß ein
Transportbegleitschein ausgestellt werden; diesen stellt
der Ortsbauernführer aus.
Wiedertreiber, deren Rechtmäßigkeit nicht durch
die vorgeschriebenen Ausweispapiere nachgewiesen wer-
den können, verfallen der Befehlsquahme.
Litzmannstadt, den 18. August 1941.
geb. Hölle
Kreisbauernführer

Handelsregister
Für die Angaben in () wird eine Gewähr für
die Richtigkeit seitens des Registergerichts nicht
übernommen.
Amtsgericht Litzmannstadt, den 11. August 1941.
Veränderungen:
S. R. N. 235: „Gerhard Nettel“ in Litzmannstadt
(Adolf-Hitler-Straße 52). Gertrud Nettel, geb. Rab-
mus, in Litzmannstadt ist Procura erteilt.
Litzmannstadt, den 12. August 1941.
S. R. N. 11850: „A. Warth und Co.“ in Litzmann-
stadt (Adolf-Hitler-Straße 87). Zum Verwalter des
Anteils des französischen Staatsangehörigen Henri
Bonnafant ist der Kaufmann Dr. Erich Krause in Ber-
lin-Charlottenburg bestellt. Seine Befugnisse richten
sich nach dem Beschluß des 1. Zivilsenats des Ober-
landesgerichts in Posen vom 2. August 1941 (1 W.
11/41).

Litzmannstadt, den 18. August 1941.
S. R. N. 189: „Gottlieb Teschner“ in Litzmannstadt
(Adolf-Hitler-Straße 34). Der Ehefrau Marianne
Teschner, geb. Klingbeil, in Litzmannstadt ist Einzel-
procura erteilt.
Litzmannstadt, den 18. August 1941.
S. R. N. 13854: „Paul Schönborn“ in Litzmannstadt
(Adolf-Hitler-Straße 133). Der Ehefrau Lydia Schön-
born, geb. Kottmann, in Litzmannstadt ist Einzelpro-
cura erteilt.
Litzmannstadt, den 11. August 1941.
Reineintragung
S. R. N. 25572: „Edmund Hofmeister, Ing. H.
Hofmeister“ in Litzmannstadt, (König-Heinrich-Str. 79).
Ehler Albrecht in Litzmannstadt ist Procura erteilt.

Bekanntmachungen
Der Stadt Pabianice

Sonderzuteilung für die Stadt Pabianice
Auf Abschnitt O 4 26 der deutschen Nährmittelliste
kann von der deutschen Verbraucherchaft der Stadt
Pabianice eine Zitrone bezogen werden.
Die Verteilung erfolgt in den Geschäften:
Schöbel, Pabianice, Schloßstraße 10,
Tonn, Pabianice, Schloßstraße 34,
Samann, Pabianice, Horst-Wessel-Straße,
Schönrod, Pabianice, Richard-Wagner-Straße,
Tschonke, Pabianice, Hindenburgstraße.
Pabianice, den 22. August 1941.
Der Landrat
des Kreises Laß
Ernährungs- und Wirtschaftsamt

Der schmerzende Kopf verlangt
rasche Befreiung. Nehmen Sie
deshalb bei Kopf- oder Nerven-
schmerzen Citrovanille. Seit 40
Jahren bewährt u. bekannt wegen
seiner raschen u. hervorragenden
Wirkung. In Apotheken in Pulver-
oder Kapselform RM.-96.
Verlangen Sie aber ausdrücklich:
CITROVANILLE

Bekanntmachungen
des Landkreises Laß

Betrifft Sonderzuteilung von Eiern
Neben den auf die Eierkarte zur Ausgabe gefan-
genden Eiern werden jedem deutschen Versorgungs-
berechtigten in der Zeit vom 18. 8. bis 24. 8. 1941
8 Stück Eier als Vorrat für die Winterversorgung
zum Einlegen zuteilt. Die Ausgabe der Eier erfolgt
auf den Abschnitt A 25/26 der Eierkarte D für Per-
sonen über 6 Jahre bzw. auf den Abschnitt SZK 10
25/26 der Eierkarte für Kinder bis zu 6 Jahren.
Die Eier dürfen nur von der Verteilungsstelle be-
zogen bzw. geliefert werden, bei der der Versorgungs-
berechtigte den Bestellabschnitt seiner Eierkarte für
den 26. Versorgungsabschnitt abgegeben hat.
Selbstvergifter für Eier, d. h. alle Hühner- und
Entenhalter, haben keinen Anspruch auf diese Sonder-
zuteilung, auch wenn sie im Besitze einer Eierkarte
sind, auf deren Sonderabschnitt die Ausgabe erfolgt.
Um Mißbrauch zu verhindern, wird hiermit angeord-
net, daß alle Selbstvergifter für Eier, die im Besitze
einer Eierkarte sind, bei der nächsten Kartenausgabe
die für die Eierzuteilung bestimmten Abschnitte A 25/26
und SZK 10 25/26 für alle Haushaltungsangehörigen
dem Ernährungsamt bzw. dem mit der Kartenverlei-
hung Beauftragten ausändigen müssen, der alsdann
den Namen des Haushaltungsvorstandes sowie die
Zahl der abgelieferten Abschnitte in einer Liste ver-
bucht. Selbstvergifter, die bereits im Besitze der neuen
Lebensmittellisten für die Versorgungsperiode 27/28
sind, haben die obengenannten Abschnitte innerhalb
8 Tagen der zuständigen Kartenausgabestelle einzu-
reichen.
Die Kleinvergifter haben die abgetrennten Ab-
schnitte, auf Vorge aufgeklebt, spätestens bis zum 26. 8.
1941, abweichend von dem üblichen Verfahren, nicht dem
Ernährungsamt, sondern dem Großhändler abzugeben.
Die Sonderzuteilung gilt nur für den Bereich des
hiesigen Ernährungsamtes.
Pabianice, den 22. August 1941.
Der Landrat
des Kreises Laß
Ernährungs- und Wirtschaftsamt

H. THIESSEN & G. HAHN
LITZMANNSTADT
ADOLF-HITLER-STR. 175
RUF 171-14

STOFFE

Laut lesen und
weitererzählen!
Ich helfe Ihnen weiter.
Kurzschrift
(Stenografie) brüchlich zu lernen ist wirklich sehr
leicht! Herr Joseph Staudigl, Student an alten
Gymnasium in Regensburg, schrieb am 13. 2. 1891
Ich halte Ihre Unterrichtsmethode für ausgezeichnet.
Wenn jemand sich genau an den von Ihnen aufge-
stellten Übungsplan hält, so muß er, ob er will
oder nicht, ein tüchtiger Stenograph werden. —
Wir verüben eine Schreibfertigkeit von 120 Silben
in 15 Minuten (sonst 20 Minuten)! Der Abiturient Karl
Ditsche in Friedewalde schrieb am 7. 4. 40: Schon
nach 3 Monaten hatte ich eine Schreibgeschwindigkeit
von 120 Silben pro Minute erreicht. Mit der
neuen ämtlichen Deutschen Kurzschrift kann der
Gelehrte so schnell schreiben wie ein Redner spricht —
500 Briefe sind unter unseren begeisterten Para-
schutten vertrieben. Sie lernen bequem zu Hause
unter der sicheren Führung von stark geprüf-
ten Lehrern! Das Arbeitsmaß bestimmen Sie selbst!
Alle Lehrmittel werden Ihr Eigentum! Bitte, senden
Sie sol. in off. Umschl. diese Anzeige ein (5 P. Porto)

Privater Kurzschrift-Fernunterricht
E. Spiekermann, Berlin-Pankow Nr. 532 J
Bitte senden Sie mir ganz umsonst und unverbindl.
6000 Worte, Auskunft mit den glanz. Urteilen von
Fachleuten und Schülern!
Vor- u. Zunamen:
Ort und Straße:

Willi Birgel



...reitet für Deutschland



UFA

Ein Ufa-Film mit
GERTRUD EYSOLDT
GERHILD WEBER
HERBERT A. E. BÖHME
WILLI ROSE · P. DAHLKE

Allen Gewalten zum Trotz setzt sich ein deutscher Offizier gegenüber nationaler Ohnmacht und jüdischer Gaunerei durch, um Deutschland wieder einen Platz unter den übrigen Nationen im Sport zu erringen.

Jugendliche haben Zutritt!

3. Woche!

RIALTO 14.15
17.00
20.00

Spielplan der Stemannstädter Filmtheater von heute
 + Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto		Palast	
Täglich 14.15, 17 und 20 Uhr. Telef. keine Kartensbestellungen. Vorbest. ab 13.15		Täglich 14.15, 17 und 20 Uhr. Telef. keine Kartensbestellungen. Vorbest. ab 13.15		16.15, 17.30, 20.00, sonntags 13.00	
U-Boote westwärts! Ein Ufa-Film mit Herb. Witt, Heinz Engelmann, Joach. Brennecke, E. M. Borchert, Jos. Steber, Carl John, Ilse Werner, Carsta Lück		...reitet für Deutschland* Ein Ufa-Film mit Willi Birgel, Gertrud Eysoldt, Gerhild Weber, Sonntag, 18.30 u. 12: Sehnsucht nach Afrika* und Die neueste Wochenschau		Mutter Beniamino Gigli	
Dell Buschlinie 123 15.30, 17.30, 20.00	Europa Schlageterstraße 20 Wegen Renovierung geschlossen	Muse Erzhäuser 17.30, 20.00	Gloria Ludendorffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30	Palladium Böhmische Straße 16 16.00, 18.00, 20.00	
Das Abenteuer geht weiter	Corso Schlageterstraße 204 16.30, 19.30	Unser Fräulein Doktor* mit Jenny Jugo	Demis vor Gericht	Liebe geht solt'same Wege**	
Roma Heerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	Männerwirtschaft	Sonntags auch Dell, Europa, Palladium, Roma, Mai Carste 11.30 Gloria 18.30, 19.30, 21.30 Muse 15.00	Mimosa Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30	Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30	
Kampfgeschwader Lützow*			Pat und Patachon schlagen sich durch*	Muffi für Dich**	

Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr.

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“
 Kreisdienststelle Litzmannstadt

Am Sonntag, dem 24. 8. 1941, von 16 bis 20 Uhr
 im
Helenenhofpark
 Friedericusstraße

Großkonzert der Kriegsmarine

Es spielt das Musikkorps einer Marineformation
 (Spielmanszug, Fanfarenbläser, Kesselpauker)
 Eintritt 0,50 RM.

Kartenvorverkauf: Kreisdienststelle NSG. „Kraft durch Freude“ Litzmannstadt, Albert-Breyer-Straße 5; Geschäftsstelle der Volksbildungsstätte Litzmannstadt, Meisterhausstraße 94

Das einzige Lichtspieltheater im Garten

„Mai“

König-Heinrich-Str. 40

Musik für Dich
 Magda Schneider
 Hans Söhnker
 Paul Kemp
 Fritz Imhoff
 Julius Brandt
 Ferdinand Mayerhofer

Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen



PAPIERROLLEN
 für Adressschreiben und Kontrollkästchen liefert
FRIEDRICH QUIRAM
 Posen, Wilhelmstraße 23

Das Radio hat versagt! Das Licht brennt nicht— dann **Ruf 168-17**
 Wir schicken sofort

Bei Asthma und Bronchitis nehmen Sie das ärztlich verordnete und vielfach bewährte
Asthmabarm
 1/2 Paket 0,90 1/4 Paket 1,70
 Zahlr. Dank- u. Anerkennungsschreib.
 Zu haben in allen Apotheken
 Hugo Herre, Apotheker
 Hamburg, Dehnhaide 51



U-BOOTE westwärts!

UFA

Ein Ufa-Film mit:
Herbert Wilk / Heinz Engelmann
Joach. Brennecke / E. M. Borchert
Jos. Steber / Carl John / C. Hasse
 und
Ilse Werner / Carsta Lück

Idee und Drehbuch: Georg Zoch
Musik: Harald Böhmelt
 Der Film entstand mit Unterstützung des Oberkommandos der Kriegsmarine und unter Mitwirkung des Befehlshabers der Unterseeboote, von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der U-Bootwaffe

Herstellungsgruppe:
Ulrich Mohrbutter

Spielleitung: Günther Rittan

Ein packendes Bild vom Kampf und Sieg des deutschen U-Bootes, Deutschlands starker gefürchteter Waffe, die Englands Schiffe jagt, Englands Geleitzüge zersprengt, Englands Tonnage zerachmettert, Englands Küste bedroht

DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU
 Jugendliche haben Zutritt!
Heute festliche Erstaufführung
 unter Mitwirkung eines Marine-Musikkorps und des Chors der NSKK-Standarte Litzmannstadt

CASINO 14.00
17.00
20.00

Konzertkaffee

Rheingold

Adolf-Hitler-Straße 87

Es unterhält Sie täglich die beliebte **Künstler-Kapelle**

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. „Kraft durch Freude“
 Kreisdienststelle Litzmannstadt

Laienspieler, Achtung!

Im kommenden Arbeitsabschnitt werden Musterlaienspiele in die Öffentlichkeit getragen. Wer Interesse und Lust am Laienspiel hat, meldet sich am 21. u. 22. August zwischen 19 u. 21 Uhr, Danziger Straße 118, Gefolgschaftsraum der Firma Holmann

Kabarett-Restaurant **CASANOVA**
 Täglich ab 19 Uhr
 Im Augustprogramm:
 Hela Orlon,
 Lillet van Vallery,
 Hanne Dore,
 Casca,
 Hella und Helopia

NS-Reichsbund für Leibesübungen
 Handballspieler der „Union 97“
 Die Handballspieler der Union 97 möchten sich unbedingt heute, Freitag, den 22. 8. 1941, um 19 Uhr zum Handballtraining auf dem Sportplatz Helenenhof einfinden. Sportler, die für Handball Interesse haben, können sich dort gleichzeitig anmelden.

Ansichtskarten von Litzmannstadt
 sowie aller Städte des Warthelandes
 Papier- und Schreibwarengroßhandlung
Alexander Hahn
 Adolf-Hitler-Straße 55, Ruf 133-30, 215-40

GUSTAV KEILICH Bier Brauereien Gustav Keilich
 Litzmannstadt Eisernes Tor 25 Ruf 100-25
 CIECHOMICE Plock 10-25
Kristall-Hell Karamel-Malzbier
 vorzügliche **Fruchtlimonaden u. Tafelwasser.**

Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfs-Großhandel
Schmidt, Fuchs & Co. 137-26
 Buschlinie 45 Ruf 210-16

Spolem Großeinkaufsgesellschaft Litzmannstadt

Großlager mit Gleisanschluß! Kradweg 1-3
 Ruf 133-89 und 186-09
 Telegramme und Brief-Kurzanschrift: Großeinkauf Litzmannstadt

Großhandelsunternehmen für **Nahrungs- und Genussmittel, Kolonialwaren usw.**
 Bedarfsartikel aller Art / Eigener großer Fuhrpark
 Komm. Verw.: **Direktor K. Heintz**